

G

GEMEINDE AKTUELL

Infos und Berichte aus Gemeinde, Mission und Werken



SCHWERPUNKT:
*Christlicher Glaube als
Dynamik der Liebe*

3|26

VOLLER EINSATZ –
VERLORENE LIEBE?

ERSTE LIEBE!

LIEBE GIBT'S NUR
IN UNFAIR

DAS RAUMSCHIFF
DER LIEBE GOTTES

INHALT

- 3 Rudolf Möckel
**VOLLER EINSATZ –
VERLORENE LIEBE?**
- 5 Joachim Pletsch
ERSTE LIEBE!
- 6 David Pfeleiderer
**LIEBE GIBT'S NUR IN
UNFAIR**
- 9 Martin von der Mühlen
**DAS RAUMSCHIFF DER
LIEBE GOTTES**
- 11 **INLAND / AUSLAND**
Berichte
- 22 **BIBELLESE 2026**
- 32 **EINS – GEBETSANLIEGEN**
aus der Außenmission

Die „Kür“ des Gehorsams

In Zeiten sich rapide verteuernder Spritpreise boomt die Nachfrage nach vollelektrischen oder hybriden alternativen Antrieben. Aber was ist der Antrieb unseres Handelns als Menschen, deren Identität „in Christus“ ist?

Der Blick auf das Handeln unseres Herrn zeigt uns seinen absoluten Gehorsam. Ist Gehorsam als die eigentliche Motivation meines Handelns nur die „geforderte Pflicht“? Oder lebe ich die „Kür“?

Was war die Motivation des Herrn Jesus für seinen gelebten Gehorsam gegenüber dem Vater? Er lebte in dem Bewusstsein, der Gegenstand der Liebe des Vaters¹ zu sein. Seine tiefe Liebesbeziehung zum Vater war die entscheidende Triebfeder seines Handelns.² Leben wir unseren Gehorsam aus einer solchen Liebesbeziehung zu unserem Herrn? Die Grundlage dieser Liebe ist uns durch den Heiligen Geist geschenkt³ und will unseren Gehorsam bewirken⁴. Dieser Antrieb ist

Teil unseres neuen Lebens aus Gott – es ist ein Teil seiner Wesensart, die er mit der Wiedergeburt in uns hineingelegt hat. Wie viel unserer Tätigkeiten geschieht aus dieser allein zählenden Motivation? Das Beispiel der Emmaus-Jünger zeigt uns, wie es aus der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen zu einem brennenden Herzen kommt. Die Liebe zu ihrem Herrn trieb sie mit unbändiger Freudenbotschaft hin zu noch verängstigten, traurigen und verwirrten Menschen. Keine Pflichterfüllung, sondern ihre Liebe zu ihrem HERRN war ihre Triebfeder.

Denken wir an den Maßstab des Lohnes am Preisrichterstuhl des Christus: die Motivation der Liebe in gelebtem Gehorsam. Unser Gott hat alle Voraussetzungen geschaffen, dass wir dem Bild seines Sohnes ähnlich werden.⁵ Möge die „Kür“ unseres Gehorsams, die Liebe des Christus, uns immer mehr prägen.

Euer Klaus Velleuer

- 1 Joh 5,20: Denn der **Vater hat den Sohn lieb** und zeigt ihm alles, was er selbst tut ...
- 2 Joh 14,31: auf dass die Welt erkenne, **dass ich den Vater liebe und also tue, wie mir der Vater geboten hat** ...
- 3 Röm 5,5: **Die Liebe Gottes ist** ausgegossen **in unsere Herzen** durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist.
- 4 2Kor 5,14: Denn **die Liebe des Christus drängt uns**, ...

- 5 Röm 8,29: ... dem Bilde **seines Sohnes** gleichförmig zu sein ...

Bitte teilen Sie uns **Adressänderungen** rechtzeitig mit.

- Telefon-Nr. 02771 8302 0 (Zentrale)

- E-Mail: abo@cv-dillenburg.de

Vielen Dank!

IMPRESSUM

G **Gemeinde aktuell**
Ein Magazin der freien Brüdergemeinden

Herausgeber:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-0, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Für den Inhalt verantwortlich die Schriftleitung:
Klaus Velleuer; E-Mail: kvelleuer@cv-dillenburg.de

Grafische Gestaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Anzeigenverwaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Siska Hudaja, Am Güterbahnhof 26,
35683 Dillenburg
E-Mail: s.hudaja@cv-dillenburg.de

Aboverwaltung:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
E-Mail: abo@cv-dillenburg.de

Erscheinungsweise und Kosten:

6x jährlich, pro Heft 3,50 EUR

Gemeinde aktuell wird unentgeltlich abgegeben. Spenden dürfen gern zweckgebunden gegeben werden.

IBAN: DE05 5176 2434 0025 2460 04, GENODE5IBIK

Druck: Strube Druck & Medien OHG, 34587 Felsberg

Postverlagsort:

60285 Frankfurt/M; Postgiro: Frankfurt/·101837-608

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,

wurden Bilder von www.unsplash.com verwendet.

Titelbild: [@freepik](https://www.freepik.com) – www.freepik.com

Download-Link
für diese Zeitschrift:





VOLLER EINSATZ – VERLORENE LIEBE?

WENN COMMITMENT DIE LIEBE
ZU JESUS VERDRÄNGT

VON RUDOLF MÖCKEL

Jede Gemeinde möchte gern eine wachsende Gemeinde sein. Fakt ist aber, dass die Zahl wachsender Gemeinden in Deutschland überschaubar ist. Viele Gemeinden im freikirchlichen Bereich sind schon froh, wenn sie ihre Mitgliederzahlen wenigstens halbwegs halten können. Wachsen tun vor allem große Gemeinden. In dieser Situation liegt es nahe, sich an ihnen zu orientieren und nach ihren Konzepten zu fragen.

Programme zum Gemeindeaufbau gibt es viele. Missionaler Gemeindeaufbau, Zellgruppen, Jüngerschaftsorientierter Gemeindeaufbau, Fresh Expressions of Church, Netzwerk- und Plattformgemeinde sowie sozialdi-

akonischer und kontextueller Gemeindeaufbau, um nur einige zu nennen.

Solche Programme zum Aufbau der Gemeinde sind gewiss nichts Schlechtes. Die Gesellschaft wandelt sich. Es ist darum legitim zu fragen: Wie können wir den Menschen in einer sich verändernden Welt begegnen und ihnen Jesus als den Retter bezeugen? Aber: Programme können auch eine unwillkommene Nebenwirkung entfalten. Sie können irgendwann die Herzen gefangen nehmen. Die möglichst perfekte Umsetzung des

Programme zum
Gemeindeaufbau
gibt es viele ... und
sind gewiss nichts
Schlechtes.

einmal beschlossenen Programms wird dann immer wichtiger. Es bindet zunehmend Kräfte und Aufmerksamkeit. Gleichzeitig tritt das, was eigentlich das Herz der Gemeinde ist, schleichend zurück: Die vertraute Begegnung mit Gott „im Verborgenen“ (Mt 6,6).

Gott ist ein Gott, der im Verborgenen ist und ins Verborgene sieht. So macht Jesus es sehr klar (Mt 6,1-8.16-18). Wir begegnen Gott im Verborgenen, und er begegnet uns im Verborgenen. Niemand sieht uns dabei, niemand ist gegenwärtig außer Gott und uns. Wir begegnen ihm in exklusiver Zweisamkeit. Niemand ist Zeuge dessen, was wir dort sagen oder tun. Nur Gott ist dabei. Zwei Herzen begegnen sich

im Verborgenen: Gottes Herz und unser Herz.

Im Matthäusevangelium (MENG) heißt es: „Du aber, wenn du beten willst, so geh in deine Kammer, schließe deine Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten“ (6,6).

Der lebendige Gott (Jesus) ist nicht nur der, der das Universum durch sein kraftvolles Wort erhält (Hebr 1,3) und die Geschicke der Völker lenkt. Was sein Herz am im Tiefsten sucht, ist die Begegnung mit seinen Kindern im Verborgenen. Der allmächtige Gott will, dass sein Herz mit unserem Herzen in Vertrauen und Liebe fest verbunden ist. Wie zwei Liebende sollen wir sein, die sich immer wieder im Verborgenen begegnen.

Wie sieht diese Zweisamkeit aus? Selbstverständlich spielt sie sich in unserem persönlichen Gebet in der Stillen Zeit ab, in der vertrauten Zwiesprache mit dem Vater im Himmel. Selbstverständlich ist sie präsent, wenn wir am Morgen die Bibel aufschlagen und den Vater im Himmel zu uns reden lassen. Aber nicht *nur* dort! Auch im Gebet der Gemeinde in Gebetsversammlungen und Hauskreisen, im Hören auf sein Wort in sorgfältig vorbereiteten Predigten, im Lobpreis und im seelsorgerischen Gespräch kommt es zur Begegnung mit Jesus im Verborgenen. Diese Begegnung steht in der Prioritätenliste der Bibel ganz oben. Sie rangiert vor allen Programmen. Sie beansprucht Zeit, und diese Zeit soll ihr bereitwillig eingeräumt werden. Die Begegnung mit Jesus im Verborgenen ist das Herz im Glaubensleben der Gemeinde.

Es kann geschehen, dass engagierte Gemeinde-Wachstumsprogramme genau hier eine Verschiebung bewirken. Die Verwirklichung des Gemeinde-Aufbauprogramms nimmt dann immer mehr Raum ein. Es dominiert das Leben der Gemeinde immer stärker. Das Herz des Gemeindelebens, die Begegnung mit Jesus im Verborgenen, verliert an Boden. Das bedeutet: Die Gemeinde verliert schleichend geistliche Vollmacht.

Das Sendschreiben an die Gemeinde in Ephesus (Offb 2,2.4; MENG) bringt es auf den Punkt: „Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein standhaftes Ausharren ... Aber ich habe an dir auszusetzen, dass du deine erste Liebe aufgegeben hast.“

Und noch etwas verändert sich: Das Leben der Gemeinde als Leib Christi nimmt Schaden. Grundsätzlich ist jede(r) Einzelne in der Gemeinde wichtig, einfach weil er ein Kind Gottes ist und zum Leib Christi gehört (1Kor 12,12-27). Wenn gut gemeinte Programme das Leben der Gemeinde zu dominieren beginnen, ändert sich das aber. Jetzt fällt der Blick vor allem auf diejenigen, die bei der Verwirklichung der Pläne von Bedeutung sein können. Andere, die dafür weniger geeignet scheinen, geraten aus dem Blick. Sie gewinnen den Eindruck, zu Randsiedlern in der Gemeinde zu werden. Die Bindungskräfte innerhalb des Leibes Christi lassen erkennbar nach. Die Mahnung aus dem 1. Korintherbrief:

Der allmächtige Gott will, dass sein Herz mit unserem Herzen in Vertrauen und Liebe fest verbunden ist.

Wenn gut gemeinte Programme das Leben der Gemeinde zu dominieren beginnen, ändert sich das.

„Wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen mit; und wenn eins besonders geehrt wird, freuen sich die anderen mit“ (12,27), wird nicht mehr gelebt. Die Dominanz des Programms führt zur Unverbindlichkeit in der Gemeinde.

Programme zum Aufbau der Gemeinde haben ihr Recht. Sie können nützlich und hilfreich sein, um Außenstehende mit dem Evangelium zu erreichen. Sie bleiben aber immer Dinge in der zweiten Reihe. Wo sie sich in die erste Reihe schieben, schädigen sie die Gemeinde. Höchste Priorität hat immer die Begegnung der Gemeinde mit Jesus im Verborgenen und das Leben der Kinder Gottes als der Leib Christi, in dem jede(r) Einzelne in Liebe wahrgenommen wird.

BUCHTIPP:



Hans Peter Royer

WOFÜR MEIN HERZ SCHLÄGT

Hans Peter Royer plante, ein weiteres Buch zu verfassen, als er im August 2013 tragisch verunglückte. Das Thema: Gottes Liebe – seine Liebe zu uns, unsere Liebe zu ihm, und was diese Liebe konkret für Auswirkungen auf uns selbst und unsere Nächsten hat. Fünf Jahre nach seinem Tod hat seine Frau Hannelore Texte aus seinem Nachlass zusammengestellt – über Gottes Wesen, Beziehungen, die erste und die zweite Liebe ... Auf kraftvolle und authentische Weise spricht einer der beliebtesten Prediger im deutschsprachigen Raum noch einmal zu uns.

Gb., 13,5 x 21,5 cm, 160 Seiten
ISBN 978-3-77515-897-8, € (D) 17,00

ZWISCHENRUF ERSTE LIEBE!

VON JOACHIM PLETSCHE

Der christliche Glaube war ursprünglich auf Beziehung hin angelegt. Jesus hat sich immer den Menschen zugewandt und nicht etwa eine weitere jüdische Religionspartei gegründet. Das Grundelement seiner „Bewegung“ war Beziehung – hin zu den Menschen, zu den Seinen. Erstens um ihnen die dauerhafte Beziehung zu Gott, dem Vater, zu eröffnen. Und zweitens, um die Beziehungen von Menschen untereinander zu heilen. Das Christentum ist nach guten Anfängen in dieser Stoßrichtung zur Weltreligion, zu einer Art „religiösem System“ mutiert, durch das vieles auf eine eher technische Weise geregelt wird. Doch ohne echte Liebe bleibt es nur ein leeres „Gebäude“, dem es zunehmend an Substanz und einander in Liebe zugewandten „Bewohnern“ fehlt. Das entsteht immer dann, wenn Christen nicht mehr von ihrem Herrn selbst beseelt sind, sondern vielmehr z. B. von Programmen, Konzepten, Zielen und Jahresplänen, die umgesetzt werden sollen. Die Menschen sind in diesem Gefüge bald nicht mehr als nur Spielfiguren, die hin- und hergeschoben werden, je nachdem, wie sie darin gebraucht werden oder ihren Platz einnehmen sollen. Die Risiken und Nebenwirkungen eines solchen religiösen Systems – hierarchisches Denken, Konkurrenz, Zuständigkeitsgerangel, Regulierungswut, Formalismus usw. – sind nicht zu übersehen. Wie finden wir wieder zurück zu dem, „was von Anfang“ war, und zu dem, worum es eigentlich geht?

Gleich im ersten Sendschreiben der Offenbarung geht Jesus dieses Problem an: „Ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen

hast“ (2,4). Wenn anderes mehr in den Fokus rückt als die Beziehung zu Jesus, dann bekommen wir es mit der göttlichen Eifersucht zu tun. Gott eifert um unsere Liebe. Gott erträgt es nicht, zurückgesetzt zu sein. Er will uns nicht nur als Notnagel dienen, sondern dauerhaft den Ton angeben. Damit wir das nicht missverstehen: Sein Eifer entspringt keiner narzisstischen Selbstsucht, sondern der überragenden Bedeutung, die er als Schöpfer, Retter und Herr hat. Wenn wir diese Bedeutung missachten, indem wir anderes – vielleicht sogar uns selbst – an seine Stelle setzen, dann sind wir auf dem besten Weg, einem Götzendienst in „christlicher Spielart“ zu verfallen.

Wie kann man zu seiner ersten, d. h. früheren Liebe zurückkehren und sicherstellen, dass sie erhalten bleibt? Auch dazu äußert sich Jesus in dem Sendschreiben: „Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße (kehre um) und tue die ersten Werke!“ (V. 5). Es muss zu Einsicht und Umkehr kommen. Einsicht entsteht, wenn ich mir die Sicht des Herrn zu eigen mache. Wenn ich mich so sehe, wie er mich sieht. Im Spiegel seines Wortes, durch das er spricht (vgl. Jak 1,21-24). Das bedeutet: Ich nehme mir Zeit für ihn. Ich stelle mich unter sein Wort. Und aus der Begegnung mit ihm und dem Hören auf ihn, aus der Beziehung zu ihm heraus gestalte ich dann mein Leben so, dass meine Beziehung zu ihm darin unzweifelhaft erkannt wird. Er tritt in den Vordergrund, und ich trete zurück. Der Liebe zu ihm entsprechen die „ersten Werke“: Werke der Liebe. Aus Liebe hat sich Jesus selbst den Menschen zugewandt. Aus Liebe hat er sich erniedrigt

und uns zu unserem Heil gedient. Daraus folgt für mich: Was kann ich tun, damit andere den Herrn kennen, und lieben lernen? Wie kann ich ihnen zum Heil und zum Wachstum im Glauben dienen? Mit dieser beständigen Frage im Herzen bekommt der (Gemeinde-)Alltag wieder eine Stoßrichtung, die im Sinne meines Herrn ist und an der er Freude hat. Denn ich stehe dann im Gleichklang mit ihm. Ich gebe ihm die Ehre, indem ich seiner Spur folge und damit ihn verherrliche, d. h. zustimme, dass sein Weg in dieser Welt der einzig richtige und notwendige ist, damit Menschen die Erlösung durch ihn erkennen und annehmen.

Aus dieser Perspektive will ich mich und die Menschen um mich herum sehen: als von Gott geliebt und mit Liebe beschenkt; die noch nicht Geretteten als von Gott geliebt und die Mitgläubigen erst recht als von Gott geliebt, umsorgt und zuletzt zur Vollendung gebracht (vgl. Phil 1,6; Kol 1,28; Hebr 13,20-21; Jak 1,4). Mein persönlicher Umgang mit ihnen muss folgerichtig der Liebe entsprechen, mit der ich selbst von Gott geliebt bin. Wenn das passt, dann passt alles andere auch.

BUCHTIPP:



Alexander Strauch

ZURÜCK ZUR ERSTEN LIEBE

Ein frischer und lebendiger Glaube steckt an. Viele Christen erleben aber, dass der Schwung der ersten Liebe zum Herrn allmählich nachlässt. Das Sendschreiben an Ephesus zeigt uns ganz praktisch, wie unsere Liebe zum Herrn neu entfacht und unser Glaube kraftvoll wird.

Der Autor informiert über die Geschichte der Gemeinde in Ephesus. Anhand von Hebräer 10,24 zeigt er im zweiten Teil das Problem verlorener Liebe und den Weg zurück. Ein Studienteil ergänzt diese Ausführungen und bietet die Möglichkeit zu einer Vertiefung des Themas.

Tb., 11 x 18 cm, 120 Seiten
ISBN 978-3-98963-006-2, € (D) 7,90

LIEBE GIBT'S NUR IN UNFAIR

EIN SELBSTTEST FÜR VERLORENE SÖHNE UND TÖCHTER

VON DAVID PFLEIDERER

„Bedingungslos geliebt.“ So steht es auf Tassen, T-Shirts und Instagram-Posts. So wird es gepredigt – je nach Gemeindeprägung etwas mehr oder weniger laut. Diese Liebe macht froh und bringt zum Singen. Zumindest, solange sie nicht auf dem T-Shirt meines Nächsten steht.

Aber was passiert in mir drin, wenn Gott seine bedingungslose Liebe den Menschen um mich herum zeigt? Leuten, die mir nicht sehr liebenswert erscheinen? Vielleicht weil sie mich übersehen haben. Mir wehtun. Die falsche Partei gut finden oder Gewohnheiten haben, die ich unbiblisch finde? Und das, obwohl sie vielleicht sogar viel weniger in Gottes Reich investiert haben als ich?

Was ging wohl in ihm vor, in diesem jungen Mann ... ?

Was ging wohl in ihm vor, in diesem jungen Mann, der nicht wusste, dass er als „Verlorener Sohn“ einmal weltweit berühmt werden würde? Wie viel zum Thema „bedingungslose Liebe“ hatte er wohl begriffen, als er seine Rückkehr vorbereitete? Sätze einübte wie „Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen“?

Nun – der junge Mann hatte gar nichts begriffen. Nicht nur, weil es ihn nie wirklich gab. Schließlich war er nur die Hauptfigur einer erfundenen Geschichte. Er hatte nichts begriffen, weil er das Wesen der Liebe nicht verstanden hatte.

Es hatte damit angefangen, dass er seinen Vater quasi für tot erklärt hatte. Er wollte sein Erbe haben. Mit dem Geld in der Tasche konnte er gar nicht weit genug weg kommen von seinem „alten Herrn“. Und dem früheren Leben.

Die Verben der berühmten Gleichnis-Geschichte zeigen seinen Charakter: zusammenpacken, reisen, verschleudern und ausschweifend leben. Bis alles kippt. Nach vielen vollen Bechern und fremden Betten kommt der junge Mann zuerst zu den Schweinen. Und danach zu sich selbst.

Er begreift: „Ich habe gesündigt.“ Was durchaus zutrifft. Seine Schlussfolgerung: „Ich bin es nicht

mehr wert, ein Sohn dieses gütigen Vaters genannt zu werden.“ Dieser Satz führt bei ihm nun aber nicht etwa zur Erkenntnis der väterlichen Liebe. Sondern er führt dazu, dass er seine Hoffnung auf sich selbst setzt. Wenn er sich – wie er denkt – die Liebe des Vaters schon verscherzt hat, kann er vielleicht daran arbeiten, wenigstens über die Runden zu kommen. „Mach mich zu einem deiner Tagelöhner.“ So seine Perspektive.

Wir halten seine Umkehr vielleicht für den Wendepunkt der Geschichte. Dabei offenbart sie nur die tief verwurzelte Überzeugung: „Bedingungslose Liebe gibt es nicht.“ Diese existiert nicht nur im Denken des verlorenen Sohnes, sondern auch im Kopf der mürrischen Zuhörer, die um Jesus herumstehen. Und in unserem.

Jesus erzählt diese Geschichte nicht, um sein Publikum mit der rührseligen Geschichte eines reuevollen Heimkehrers zu unterhalten. Er erzählt diese Geschichte, weil er sich gerade mit Menschen unterhält, die genau den gleichen Denkfehler haben.

Und er wird ihnen noch einen schmerzhaften Selbsttest anbieten, den wir auch heute noch für uns machen können.

„Mach mich zu einem deiner Tagelöhner.“ So seine Perspektive.



Das Gleichnis vom sogenannten verlorenen Sohn erzählt der Arzt Lukas in einer Folge von Kurzgeschichten. Bei jeder Geschichte wird sich gefreut.

Bei der Rückkehr des verlorenen Schafes ist Freude im Himmel (Lk 15,7). Als die verlorene Drachme auftaucht, freuen sich die Engel Gottes (Lk 15,10). Als der verlorene Sohn endlich wieder zu Hause ist, freut sich der Vater (Lk 15,20.24).

Und während in Geschichte 1 und 2 noch einstimmig Freude über verlorene Tiere, Dinge und Menschen herrscht, stellt Jesus seinen Zuhörern in Teil 3 einen Mann vor, der sich nicht freut. Als nämlich der Bruder des verlorenen

Sohnes nach Hause kommt, hört er Gesang und Tanz. Aber statt mitzufeiern, steigt die Wut in ihm hoch. Wie kann es sein, dass ein rauschendes Fest für seinen abgedrifteten Bruder veranstaltet wird, während er als gehorsamer Vorzeigesohn schuften muss?

Während der verlorene Sohn sich nun einreht in die feiernden Leute, Engel und den ganzen Himmel, lässt Jesus offen, wie sich sein Bruder entscheidet.

Es war diese bedingungslose Liebe, die den Vater dazu brachte, zu rennen.

Und stellt seinen Zuhörern damit unausgesprochen die Frage: „Bist du wie einer von diesen beiden Brüdern? Glaubst du, dass du dir Gottes Liebe verdienen musst?“

Zugleich bietet Jesus seinen Zuhörern damals – und uns – einen schmerzhaften Selbsttest an. Der geht so: **Ob ich das Wesen der bedingungslosen Liebe begriffen habe, sehe ich daran, wie sehr ich mich mitfreuen kann, wenn sie Menschen neben mir trifft!**

Es war diese bedingungslose Liebe, die den Vater dazu brachte, zu rennen. Einen stinkenden Ausreißer zu umarmen. Und diese Liebe brachte Jesus dazu, diese Geschichte *den* Leuten zu erzählen, die wenig später die

Todesstrafe für ihn fordern würden.

Sohn 1 lässt sich am Ende auf das Fest einladen, freut sich und feiert. Sohn 2 ärgert sich. Weil ihm diese Liebe unfair erscheint.

Sie ist es.

Wenn sie Menschen um uns herum trifft, haben wir die Wahl, neidisch zu sein, weil Gott so gütig ist (Mt 20,15). Oder der bedingungslos liebevollen Einladung des Vaters zu folgen: „Sing, tanz und feiere! Und freu dich mit dem ganzen Himmel über jede wiedergefundene Drachme, jedes Schaf und jeden verlorenen Sohn. Weil auch du einer bist.“

BUCHTIPP:



Timothy Keller

BEDINGUNGSLOS GELIEBT

Von zwei verlorenen Söhnen und einem liebenden Vater

In seinem Buch *Bedingungslos geliebt* legt Timothy Keller das Gleichnis vom verlorenen Sohn aus – oder das Gleichnis von den zwei verlorenen Söhnen, wie es besser heißen müsste. Denn Timothy Keller zeigt, dass der ältere Sohn ebenso verloren ist wie der jüngere.

Mit frischer, ungestelzter Sprache, scharfsinniger Menschenkenntnis und Beispielen aus aktuellen Büchern und Filmen führt Timothy Keller uns vor Augen, dass Jesus im Gleichnis vom verlorenen Sohn seinen Zuhörern die gesamte biblische Botschaft in einer unnachahmlich verdichteten Form präsentierte.

Klapp.Br., 13,5 x 20,5 cm, 144 Seiten
ISBN 978-3-03848-029-7, € (D) 16,00



DAS RAUMSCHIFF DER LIEBE GOTTES

VON MARTIN VON DER MÜHLEN

Bevor am Montag, dem 6. April 2026, das NASA-Raumschiff „Artemis II“ (mit seinen vier Astronauten) zur „flyby“ (Umrundung) des Mondes ansetzte – und damit für etwa 40 Minuten keinen Kontakt mehr zur Erde hatte – war noch einmal die Stimme des Piloten Victor Glover zu hören. Glover, ein bekennender Christ aus Texas, hatte für den zehntägigen Flug ins All extra eine Bibel mit auf den Weg genommen. Seine Worte an die Crew und an die Welt – kurz bevor die „Artemis II“ im Mondschatten verschwand – war die Botschaft der „Liebe Gottes“. Glover wandte sich zu seinen weltweit Zuhörenden und sagte:

„Während wir weiterhin versuchen, die Geheimnisse des Kosmos zu entschlüsseln, möchte ich uns an ein viel größeres Geheimnis auf der Erde erinnern – und das ist die Liebe. Als Jesus einst gefragt wurde, was das größte Gebot sei, antwortete er: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft! Und das zweite ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Größer als diese ist kein anderes Gebot.“¹

Da der Mondflug während der Oster-Feiertage stattfand, war

dies zusätzlich eine gute Gelegenheit, alle Zuhörenden an die Liebe Gottes am Kreuz von Golgatha und die Auferstehung Jesu am Ostersonntag zu erinnern.

Die Liebe Gottes – das Beispiel Jesu

Jesus sah die Menschen mit Gottes Augen, er nahm sich Zeit für sie, er ging ihnen nach, er hörte ihnen zu, er berührte sie, er heilte sie, er versorgte sie, er nannte sie beim Namen, er nahm sie auf seine Arme, er verlieh ihnen Würde. Die Triebfeder seines Handelns in Liebe ist ebenso einfach wie tiefgreifend: „Weil du teuer, wertvoll bist in meinen Augen, und ich dich lieb habe!“² Und weil er uns so sehr liebt, ließ er sein Leben für uns, denn „größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde“.³ Gottes Liebe in Christus ist das Fundament unseres Seins – jetzt und in alle Ewigkeit! Die nachfolgenden vier Zeugnisse belegen eindrücklich, wie sehr „das tägliche Bewusstsein, dass Jesus uns liebt, alles verändert.“⁴

Die Liebe Gottes – Das brennende Herz der suchenden Chinamissionarin

In ihrem Buch *Berufen und geführt* berichtet die Chinamissionarin Elisabeth Seiler (1889–1974), wie sie an einem besonders hektischen Tag ungeduldig in einem Wartezimmer saß. Sie faltete die Hände und bat Gott um Geduld und

Du sollst den Herrn,
deinen Gott, lieben
mit deinem ganzen
Herzen ...

Hilfe. Als sie die Augen wieder **öffnete und aufsaß**, bemerkte sie einen eingerahmten Spruch an der Wand gegenüber, auf dem in silbernen Buchstaben geschrieben stand: „Ist Jesus der Brennpunkt deiner Liebe?“ Diese einfache Frage, so schreibt sie weiter, „war ein gewaltiges Wort. ... Wieder und wieder fragte ich mich: Was ist der Brennpunkt meiner Liebe? Jesus oder die Menschen oder mein Beruf? ... Was bewegt mich am tiefsten? ... Und plötzlich war es mir, als hätte ich es voll erfasst ...: Ja, Herr Jesus, du bist der Brennpunkt meiner Liebe.“ Mit Frieden im Herzen zog sie fortan fröhlich und dankbar ihres Weges – als ein Kanal der Liebe zur Verherrlichung Gottes.

Die Liebe Gottes – Das zielorientierte Herz des jungen Wanderers

Von dem amerikanischen Bibellehrer und Autor Dwight L. Moody (1837–1899) und von seinem Team wird berichtet, dass ein kleiner Junge, der jeden Sonntag fünf Meilen (acht Kilometer) zum Gemeindehaus lief, in dem Moody und sein Team regelmäßig einen Kindergottesdienst abhielten, gefragt wurde, warum er denn jeden Sonntag so viele Meilen laufe, obwohl es doch viel näher für ihn andere Sonntagsschulen gäbe. Darauf antwortete der junge Wanderer schlicht und ergreifend: „Die Leute hier haben uns lieb!“

Die Liebe Gottes – Das ängstliche Herz des Schülers aus der zweiten Reihe

Im Juni vergangenen Jahres (2025) erhielt ich eine Mail aus dem Norden Schleswig-Holsteins: „Sehr geehrter Herr von der Mühlen, ich habe eine Frage an

Sie und ich hoffe sehr, nicht aufdringlich rüberzukommen. Haben Sie um 1990/1991 herum in der Grundschule Dellstedt-Wrohm unterrichtet? Und erinnern Sie sich an den kleinen blonden Jungen, der sich immer gefreut hat, wenn Sie da waren und der sie ‚Mühlchen‘ nannte? Dieser kleine Junge hieß Björn und ist der, der Ihnen gerade schreibt.

Ich war sehr traurig, als Sie damals weggingen. Gerne möchte ich den ersten Lehrerwiedertreffen, dem mir ... die Angst vor Lehrern genommen hat. Ich war ein ziemlich scheues Kind, aber sehr wissbegierig. ... Ich bin mittlerweile 44 Jahre alt ..., habe mich 2009 bekehrt und vertraue seitdem auf den HERRN! ... Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns einmal auf einen Kaffee treffen würden!“ – Das Treffen ist für den Sommer geplant.

Die Liebe Gottes – Das glückliche Herz der kleinen Grundschülerin

Im Vertretungsunterricht der 3. Klasse lesen wir die Geschichte vom „Barmherzigen Samariter“. Zum Ende der Stunde räumen wir den Klassenraum auf, als ich aus den Augenwinkeln sehe, wie Ayla zum Lehrerpult geht und von dort meine Vorlese-Kinderbibel hochhebt, sie mit beiden Händen und Armen fest umschließt und an ihr Herz drückt. Dann wendet sie sich um und trägt die Bibel (an jedem einzelnen Tisch vorbei) durch die Klasse, bis sie wieder am Pult ankommt und die Bibel dort auf

Lassen wir uns faszinieren ... davon, wie Jesus Menschen ... annahm und ... aufnahm: Mit einer echten und intensiven Liebe aus Gott in Christus.

Gottes Liebe in Christus ist das Fundament unseres Seins – jetzt und in alle Ewigkeit!

ihrem alten Platz ablegt. Mit strahlenden Augen der Glückseligkeit, wie ich sie selten gesehen habe, blickt sie dabei nach oben und geht dann leise an ihren Platz zurück.

Lassen wir uns faszinieren und ergreifen davon, wie Jesus Menschen in den Blick nahm, wie er sie annahm und wie er sie aufnahm: Mit einer echten und intensiven Liebe aus Gott in Christus. Diese Liebe möchte auch unser Leben mehr und mehr erfassen – zum Segen unserer Mitmenschen und zur Verherrlichung Gottes.

Bibelstellen- und Literaturangaben:

- ¹ Matthäus 22,37-39; Markus 12,28-30
- ² Jesaja 43,4
- ³ Johannes 15,13
- ⁴ Schneider, Alexander: „Keine Angst – 30 ‚Fürchte dich nicht‘-Mutmacher aus der Bibel“: Ernst-Paulus-Verlag, Neustadt: o. J., S. 84.
- ⁵ Seiler, Elisabeth: „Berufen und geführt“: Verlag der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell: 1968, 8. Auflage, S. 33.

BUCHTIPP:



J. A. Medders, Doug Logan Jr.

ALLE FÜR DEN EINEN

Wie unsere Gemeinde Menschen für Jesus gewinnt

Wir sollen Menschen das Evangelium bringen, sie mit Jesus bekannt machen und ihnen helfen, zu wachsen und wiederum andere zu Jüngern zu machen. Doch wie steht es in unseren Gemeinden um diesen Auftrag? Erreichen wir tatsächlich die Verlorenen, oder kreisen wir vielmehr um uns selbst? Rechnen wir damit, dass sich Menschen bekehren, und wie können wir eine Kultur schaffen, in der jeder gewillt ist, diesen Auftrag neu zu lieben und zu leben?

J. A. Medders und Dr. Doug Logan Jr. zeigen Grundsätze auf, wie es gelingen kann, diesen Auftrag wieder in das Zentrum von Gemeinde zu rücken.

Pb., 13,5 x 20,5 cm, 150 Seiten
ISBN 978-3-98963-032-1, € (D) 14,90

KINDER-ENTDECKERHEFT



4-12 Jahre



erscheint
monatlich



vierfarbig, geheftet,
24 Seiten, 20 x 28 cm



biblische Geschichten mit Vertiefung



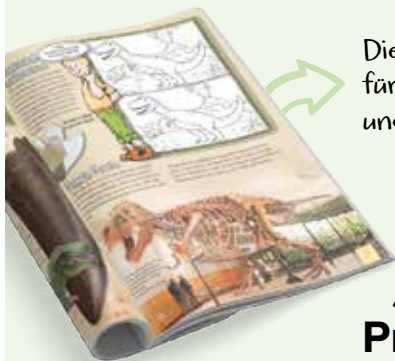
perfekt als Geschenk für eure Kinder, Enkel,
Nichten und Neffen oder Patenkinder



Bastelideen, Ausmalmöglichkeiten, Spielvorschläge,
Rätsel, die zum Mitmachen einladen



Themen aus Natur, Sport, Technik und dem Alltag der Kinder



Die christliche Kinderzeitung –
für zu Hause, für die Sonntagsschule
und den Kindergottesdienst



**Jetzt kostenloses
Probeheft bestellen!**

www.kinder-entdeckerheft.de



Das **AUGUST-HEFT**
zum Thema
„SCHULSTART“ können
Sie zum Verteilen
an Schulen **KOSTENLOS**
(oder gegen Spende)
bei uns bestellen.

Geschenk-Abo

abo@cv-dillenburg.de

€ 28,80 Jahresabo (zzgl. Versandkosten)

Möchtest du einem Kind eine Freude machen? Ist es dir ein Anliegen, dass deine Lieben eine gute, gehaltvolle und wertvolle Zeitschrift lesen? Dann verschenk doch mal ein Abo – zu Weihnachten, zu Ostern, als Belohnung für ein gutes Zeugnis, als Mutmacher, Dankeschön oder einfach so.

CHRISTUS IM ZENTRUM

RÜCKBLICK AUF DEN BRÜDERTAG 2026

An fünf Orten trafen sich ca. 250 Teilnehmer aus 70 Gemeinden (Brüder- und unabhängigen Gemeinden)

In Siegen begrüßte Ralf Kausermann die Anwesenden mit Gedanken zu der gewaltigen Größe und Macht Gottes und unseres Herrn Jesus mit Offenbarung 1,12-16. Diese wird aber gerade

im Sieg über Satan in Offenbarung 5,5-6 deutlich: der Überwinder, der Löwe aus Juda (V. 5) und dann doch das Lamm wie geschlachtet (V. 6), das das Buch öffnet.

Der erste Vortrag mit dem Thema **Jesus Christus im Zentrum der Botschaft** eröffnete Velimir Milen-



kovic (aus München, per Live-Schaltung). Er zitierte Samuel Miller, Professor an der Princeton-Universität, aus seiner Eröffnungsrede zum ersten Seminar (1812) mit drei (!) Studenten: „Durch uns wird Gott Millionen von Menschen segnen, denn die Augen der Engel liegen auf uns, die Augen der Gemeinde ruhen auf uns, und was noch wichtiger ist, die Augen unseres Herrn Jesus ruhen auf uns.“ Und wies auf Jesaja 55,11 hin: „So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:



Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“

Die notwendige Kraft liegt allein im Wort Gottes. Denn es ist mächtig: 1. Gott erschafft durch sein Wort (1Mo 1). 2. Gott erhält alles durch sein Wort (Hebr 1,3). 3. Gott verändert Herzen durch sein Wort (Jer 23,28-29). 4. Gott sendet sein Wort zum Heil für die Menschen (Jer 1,6-10; 2Kor 5,20). 5. Gott bringt sein Heil durch sein Wort (Joh 1,1.12). – Jesus Christus ist Gottes Botschaft in Person.

Im Weiteren ging Velimir der Frage nach, warum Herzen bei unseren Predigten unverändert bleiben und man sich nach kürzester Zeit nicht mehr an Gottes

Wort erinnert (außer vielleicht an kritische Aussagen). Er zeigte auf, dass die Kraft in der Predigt und zur Nachfolge nicht im Gesetz (oder in mir selbst) begründet liegt, sondern in meiner Beziehung zum Sohn Gottes (vgl. 1Kor 1,24; 2,2; 2Kor 4,5). Eine praktische Hilfe gab er durch die Umsetzung von drei Predigtschritten: 1. Not des Textes. 2. Antwort des Textes. 3. Kontext der Erlösung in Christus am Beispiel von Jakobus 4,13-16.

Anschließend gab es vor Ort einen intensiven Austausch in kleineren Gruppen.

Nachmittags gab es lebendig vorgetragene Informationen aus den einzelnen Werken, die mit Gebetsgemeinschaften an den verschiedenen Orten unterstützt

wurden. Der abschließende Vortrag (jeweils lokal) hatte das Thema **Jesus Christus im Zentrum des Botschafters**.

In Siegen nahm uns Marco Vedder in die Herausforderung der Praxis mit. Mit einem sehr persönlichen Vortrag machte er deutlich, wie wichtig die Beziehung zu Gott als das Erste ist und dann das Reden von Gottes Wort kommt. Dabei kommt unser Auftrag von Gott selbst, und wir stehen vor ihm und sind verantwortlich vor ihm (vgl. 1Chr 19,6-7.9; 2Kor 2,17). Er fasste den Tag zusammen mit Kolosser 1,27: Christus in uns, V. 28: Ihn verkündigen wir, denn (V. 29) er wirkt in mir. Unser Auftrag ist es, die Güte und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes zu predigen (Tit 1,3).

Jeder, der nicht dabei war, hat etwas verpasst. Aber es gibt noch den Mitschnitt: <https://www.youtube.com/watch?v=IM7PuT-QyRGQ> – ein echter Gewinn für jeden.

Armin Schönebeck

VOM SCHLAGABTAUSCH ZUM MITEINANDER



In Deutschland klagen viele über einen rauer gewordenen Ton. Studien zeigen: Rund 70 Prozent der Menschen empfinden öffentliche Diskussionen heute als weniger sachlich und respektvoll als früher. In sozialen Medien eskaliert der Austausch schneller, Beleidigungen ersetzen Argumente – und nicht wenige ziehen

sich zurück, weil sie keine Lust auf Streit haben.

Doch die Gemeinde Jesu ist kein Resonanzraum dieser Kultur. Sie ist dazu berufen, der Ort einer Gegenkultur zu sein: einer Kultur mit Wahrheit und Liebe, die einen anderen Ton anschlägt – einen, der Jesus ähnelt.

Der richtige Ton: Liebe

Die einzige Grundlage für die richtige Diskussionskultur in unseren Gemeinden ist das Wort Gottes.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lukas 10,27)

Es ist verständlich, wenn Menschen ohne den Geist Gottes lieblos miteinander reden. Aber es ist völlig unverständlich unter Geschwistern, denn Liebe ist eine Frucht des Geistes (Galater 5,22). **Liebe ist kein Gefühl, sie ist Haltung und Kultur zugleich und ein sichtbares Kennzeichen für echte Jünger** (vgl. Johannes 13,35; 1. Johannes 4,7).

Diese Liebe ist kein weiches Schweigen oder Harmoniesucht. Sie ist die Entscheidung, den anderen höher zu achten als sich selbst (Philipper 2,3) – auch, wenn er falsch liegt. Damit widerspricht sie radikal dem Geist des Individualismus. Sie ist das Gegenteil jener Selbstverwirklichung, die heute als höchstes Gut gilt. Der Apostel Paulus beschreibt die Liebe als Wesen allen geistlichen Lebens (1. Korinther 13). Wer lieblos redet, ist wie ein „tönendes Erz“, wer aber in Liebe redet, trifft den Ton Jesu.

Wenn ein Ungläubiger unsere Gespräche und Diskussionen hört – wird er daran merken, dass wir Christen sind? Wird er an unseren Worten und unserem Ton die Liebe des Vaters erkennen?

Andreas Hillger für gesunde-gemeinden.de

Einstieg in den Artikel von Andreas Hillger. Vollständig zu lesen unter <https://www.gesunde-gemeinden.de/artikel/vom-schlagabtausch-zum-miteinander/>

Gesunde Gemeinden Kolleg

Gemeinde Abend Bibelschule



Lerne die Bibel besser verstehen und leben.
Fundiert. Online.
Flexibel.



Modul A
Gottes Wort verstehen
Oktober 2026 – Februar 2027

kolleg.gesunde-gemeinden.de

UNSER UMGANG MIT UNTERSCHIEDEN

FRÜHJAHR-S-KLAUSUR 2026 IN REHE, WESTERWALD

Als Mitarbeiter sind wir sehr dankbar für die Frühjahrs-Klausur in Rehe im März 2026.

Thema war „unser Umgang mit Unterschieden“. Die Impulse und Vorträge waren, ebenso wie die Tagung, gut vorbereitet und ausgearbeitet.

Es wurde herausgestellt: Christus hat die Gemeinde, auch die Mitarbeiterschaft, so zusammengebaut, wie ER es für richtig geachtet hat (1Kor 12,12-24). Unterschiedlichkeit ist von Gott gewollt. Menschen sollen sehen, dass Gott unter uns am Werk ist.

Mit Römer 12,3 wurde deutlich: Das Evangelium wirkt sich maßgeblich auf deine Haltung gegenüber anderen aus. Es ist geprägt durch die Wirkung des Heiligen Geistes. Du bist ein Geschenk Gottes an die anderen Mitarbeiter. Deine Geschwister sind mit ihrer Andersartigkeit eine Ergänzung und ein Geschenk Gottes an dich.

Wie ist unsere Haltung zueinander? Denk nicht hoch von dir. Zeig Wertschätzung gegenüber anderen. Übertrefft euch in gegenseitigem Respekt.

Ralf Kausemann und Tomi Kleine haben über eine Ausarbeitung im ÜA



Erik Junker



Benjamin Lange

berichtet. Titel: Wie gehen wir miteinander um, wenn wir unterschiedlich sind? Anhand von Philipper 1,27–2,8 wurde deutlich: Wichtig ist, „zuzuhören, um uns besser kennenzulernen“. Dann kommen wir zu Offenheit, Vertrauen zueinander, Fairness, Wahrheit und Gnade, Wahrheit und Liebe. Wir haben alle Verantwortung vor unserem Schöpfer und Herrn.

In einer weiteren Andacht (Eph 4,4-6) wurden wir ermutigt: „Fokussieren wir uns auf die ‚gemeinsame Grundlage‘“, siehe Epheser 6,23-24.

Benjamin Lange referierte sehr fundiert über das Thema „Umgang mit theologischen Unterschieden“. Wichtig ist die *Kultur* des Umgangs. Beachte das Band der Liebe! Es soll uns bewusst sein, dass wir Bibeltexte evtl. durch eine bestimmte Brille betrachten. Benjamin zählte Verstärker von Streitfragen auf.

Mein Verständnis entsteht auch durch meine Auslegung der Bibel.

Mein Verständnis ist NICHT unfehlbar. Unfehlbar ist nur die Bibel. Es besteht die Gefahr, Auslegung mit der Unfehlbarkeit der Bibel gleichzusetzen. Eine weitere Gefahr ist, dass die Ablehnung einzelner Auslegungen zur Abweichung von der Bibeltreue erhoben werden.

Daniel Dressler gab eine Einführung zum Jahresthema 2027/28: „Gebet“. Wir sollten auf folgende Fragen Antworten geben: Was ist der Inhalt des Gebets? Was würde in meinem Leben fehlen ohne Gebet?



Andreas Ebert

Praktische Workshops waren für uns Mitarbeiter eine Hilfe. Themen waren: KI – wie gehen wir damit um? Oder: Konfliktberatung – wie macht man das?

Am Mittwochabend berichteten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Jan-Philipp Marsch

aus ihrem Leben mit und für Gott. Es zeigte sich, wie unterschiedlich unser HERR Wiedergeburt schenkt und zum Dienst beruft. Es waren sehr lebendige Zeugnisse, die durch ihre Offenheit auch zu der guten Atmosphäre der Tagung beigetragen haben.

Andreas Ebert sprach über das Thema „Wie ist die Brüderbewegung in ihrer Geschichte mit Unterschieden umgegangen?“ Einige Ereignisse in dieser Geschichte regen zur Buße an. Aber wir dürfen aus Fehlern der Vergangenheit lernen.

Markus Bartsch trug abschließend mit der Bibelarbeit „Siehe, ich mache alles neu“ zur Ermutigung bei.

Sieghard Günther



Markus Bartsch

GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN UNTER DER LUPE

– UND WAS GOTTES WORT DAZU SAGT

Ein geselliges März-Wochenende im christlichen Gästezentrum Rehe, Westerwald

Neues Seminar – altbekannte Gesichter, jedenfalls, was die Referenten betrifft: So könnte man diesen Bericht auch überschreiben. Aber vielleicht haben solche „Gesichter“ ja etwas ganz Neues zu sagen. Und tatsächlich – für die meisten der 120 Besucher war es wohl wirklich viel Neues aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, was ihnen da präsentiert wurde.

Am **Freitagabend** nahm uns **Dr. Carsten Polanz**, Dozent für Islamwissenschaften, mit an den „Tisch“ der multikulturellen Gesellschaft, in der wir alle leben. Die schon weit fortgeschrittene Säkularisierung unserer ehemals überwiegend christlich geprägten Gesellschaft und die im Gegenzug zunehmende Islamisierung verlangt von uns ganz neue Gesprächsbereitschaft und -fähigkeiten, wenn wir an diesem Tisch noch ein Wörtchen mitreden wollen. Natürlich um von dem zu zeugen, der

uns gerettet und in seine Nachfolge gerufen hat. Von Jesus her kommen und erklären können, was es bedeutet, an ihn zu glauben, darum geht es. Vertraute, aber im Grunde leere Begriffsschalen knacken und den Kern freilegen, kann uns wieder sprachfähig machen – in fairer Auseinandersetzung mit den Anschauungen und Ideen unserer Zeit.

Der **Samstag** bot ein regelrechtes Feuerwerk von Vorträgen. Zunächst startete **Hartmut Jaeger** mit einem Blick auf 1. Mose 3 als Grundlage eines der Realität entsprechenden Selbstverständnisses des Menschen. Danach bot uns **Dr. jur. Daniel Facius**, stellvertretender Vorsitzender des Bibelbundes, einen Blick auf die Beziehungen von Christen zum Rechtsstaat und umgekehrt, z. B., wie dieser auf bekennendes Christsein reagiert.

Nach der Mittagspause nahm **Nathanael Winkler** vom Mitternachtsruf, dort Leiter der



Carsten Polanz

Israelabteilung, den wachsenden Antisemitismus weltweit ins Visier und brachte uns die aktuelle Situation in Nahost und deren Auswirkungen für uns näher. „Antisemitismus ist nicht mehr nur rechts, sondern auch in der Mitte und links zu finden. ... Der Kampf gegen die Juden ist im Grunde ein Kampf gegen Gott. ... Der Überlebenskampf ist Israel durch den Vernichtungswillen eines militanten und extremen Islams aufgezwungen. Bei allem ist zu bedenken: Israel ist zurück im Land der Väter, weil Gott es so wollte.“

Ein weiteres Feld unserer Gesellschaft nahm dann **Christian Baldauf**, Akademieleiter der VEBS, in den Fokus und deckte die Tendenz des modernen Bildungssystems auf: Von der Autorität zur



Hartmut Jaeger



Nathanael Winkler



Wolfgang Nestvogel

Selbstbestimmung ist dieses im Fahrwasser der Emanzipation des Menschen gegenüber Gott unterwegs – mit der Entwicklung von Identität auf rein horizontaler Ebene, d. h. ohne Bezug zu Gott. Der Mensch bestimmt sein Ich selbst durch das, was er tut. Dadurch ist in letzter Konsequenz alles möglich. Aus christlicher Sicht gibt es jedoch nur zwei Identitäten: in mir selbst oder in Christus gegründet zu sein. Nur letzteres führt zu wahren Leben, alles andere hat nur den Anschein davon. Deshalb ist „Verantwortung“ der bessere Begriff als „Selbstbestimmung“: Ich bin für mich selbst verantwortlich, aber gleichzeitig abhängig von einer Beziehung zu Gott, und damit



Dietrich Georg

bin ich auch Gott gegenüber verantwortlich. Niemand muss sich seine eigene Wahrheit schaffen, weil nur die tatsächliche Wahrheit, nämlich Gottes Wahrheit, zählt.

Am Abend kam schließlich noch **Dr. Wolfgang Nestvogel** zum Zuge. Er skizzierte den Zustand der EKD in Deutschland – eine Kirche im Sog liberaler Ideologien – und stellte die Sola-Bestimmungen der Reformation als Orientierung und Grundlage echten Glaubens dagegen. Echte Kirche ist nur da, wo man sich kompromisslos am Evangelium orientiert. Für alle, die dem Herrn der Kirche wahrhaft dienen wollen, gibt es einen klaren Auftrag, den Pastor Nestvogel anhand

von Markus 13,33-37 darlegte:
1. Beackere weiter dein Feld!
2. Beschütze die dir Anvertrauten;
und 3. Bleibe wach!

Den Abschluss am **Sonntag** gestalteten dann noch einmal **Nathanael Winkler** und **Gerhard Peter**, ehrenamtlicher Vorstand im Christlichen Gästezentrum Westerwald, mit weiteren Vorträgen.

Was gewinnt man von so einem Wochenende? Es bedeutet vor allem Begegnung und Austausch. Es gibt unerwartetes Wiedersehen und schöne Erinnerungen. Und Befreiung aus dem Alltag, weil man in einer sehr schönen Umgebung auch die Natur neu wahrnehmen kann. Rundum eben ein Anflug von Urlaub, Auszeit, zur inneren Ruhe kommen. Das Versorgt-Werden durch ein erfahrenes Haus-Team trägt ebenfalls dazu bei. Wenn man dann auch noch auf einer Matratze schläft, die sich als optimal körpergemäß herausstellt, dann ist so etwas das Tüpfelchen auf dem i (Geheimtipp: Zimmer 104 im Haus Waldesruh).

Joachim Pletsch



IDOLS OF THE HEART

STEPS-KONFERENZ 2026

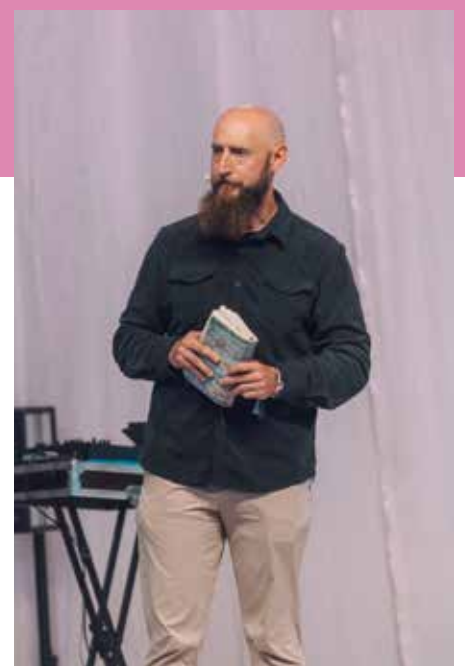
„Der Gebetsabend war das Schönste, was ich die letzten Jahre gemacht habe. Das war so ein krasses Erlebnis – vielen Dank!“

„Danke, dass ihr euch von Gott gebrauchen lasst. Ihr macht so eine wertvolle Arbeit. Jedes Mal gehe ich gestärkt und ermutigt nach Hause.“

„Ich kam müde, erschöpft und wenig motiviert zur Konferenz – jetzt fahre

ich (zwar immer noch müde, aber) erfüllt, voller Dankbarkeit und neuer Motivation im Glauben nach Hause! Vielen, vielen Dank dafür!“

„Die STEPS-Konferenz war schon immer ein Highlight, aber dieses Jahr hat es die Erwartungen noch mal übertroffen. Der Gebetsabend und der Lobpreis waren mein persönliches Highlight, aber auch die Predigten waren einfach mega. Vielen Dank!“



Nate Bramsen



Nach mehr als 250 Feedbacks sind wir immer noch dankbar und überwältigt von diesem Wochenende. Die STEPS-Konferenz 2026 war in vielerlei Hinsicht besonders. Zum einen durften wir drei intensive Tage in Dillenburg mit rund 1100 jungen Menschen erleben. Zum anderen waren wir Ausrichter der europäischen Jugendkonferenz von IBCM. Dadurch waren Gäste aus über 12 Nationen vor Ort, unter anderem aus Albanien, Polen, Portugal, Spanien, den Färöer-Inseln und Serbien. Diese internationale Gemeinschaft hat die Konferenz auf eine besondere Weise geprägt. In diesem Zusammenhang hatten wir mit Nate Bramsen einen englischsprachigen Speaker zu Gast, der mit seiner Familie in Bangladesch lebt. Das Thema der Konferenz lautete „Idols of the Heart“. Wir haben uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wer wirklich auf dem Thron unseres Herzens sitzt. Ein besonderer Höhepunkt war der Gebetsabend am Samstag. Nach einem Input in der Halle hatten die Jugendlichen die Mög-



lichkeit, einen Gebetsspaziergang mit verschiedenen Stationen zu machen. Dabei ging es konkret um die Frage: „Was sitzt in meinem Leben auf dem Thron, der eigentlich Gott zusteht?“ Es war sehr bewegend zu sehen, wie sich so viele Jugendliche in aller Ruhe



auf dem Gelände verteilt haben, um diese Zeit bewusst zu nutzen – im Gebet, im Ringen mit Gott, im Bekennen von Dingen und in persönlichen Gesprächen mit dem Gebetsteam. Viele haben an diesem Abend neu den Wunsch ausgedrückt, dass Jesus den ersten Platz in ihrem Leben einnimmt. Wir beten, dass das, was dort passiert

ist, nicht nur ein Strohfeuer war, sondern nachhaltige Veränderung in ihrem Leben und der persönlichen Beziehung zu Jesus bewirkt.

Darüber hinaus war die Konferenz geprägt von Gemeinschaft und Austausch – in Gebets- und Kleingruppenzeiten, Sport, bei den Ausstellern oder in der Lounge und im Mini-Buchladen, der von der Christlichen Verlagsgesellschaft Dillenburg gestaltet wurde. Diese Zeiten sind für uns als Team, das der jungen Generation dienen möchte, etwas ganz Besonderes.

Wir sind Gott unglaublich dankbar für die gute Gemeinschaft unter den Mitarbeitern. Dafür, dass wir gemeinsam einen Herzschlag haben und jeder seine Gaben dort einsetzt, wo Gott ihn begabt hat. Es ist jedes Mal aufs Neue ein großes Privileg, mit so vielen unterschiedlichen Menschen gemeinsam die STEPS-Konferenz machen zu können.

Wir sind unfassbar dankbar für die Konferenz und schauen mit viel Freude schon jetzt auf die Konferenz 2027. Dann wird sie über Himmelfahrt stattfinden, also ganze vier Tage.

Jonathan Ehrhardt



URLAUB, SONNE, STRAND UND MEHR ...

MENSCHEN BEGEGNEN UND MIT DEM EVANGELIUM KONFRONTIEREN



Markus Wäsch (Hg.)

AUF DER SUCHE – Özlem begegnet Jesus

Tb., 96 S., 11 × 18 cm
Best.-Nr. 275126
ISBN 978-3-98963-126-7
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Drei ehemalige Musliminnen erzählen, wie sie zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben. Außerdem werden Themen wie Gottes Liebe, Vergebung, Geborgenheit und Jesus Christus behandelt. Dieses Verteilbuch hilft, mit jungen Musliminnen ins Gespräch zu kommen.



Markus Wäsch / Carsten Polanz (Hg.)

AUF DER SUCHE – Murats Geschichte mit Jesus

Tb., 96 S., 11 × 18 cm
Best.-Nr. 275127
ISBN 978-3-98963-127-4
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Dieses evangelistische Verteilbuch richtet sich an in Deutschland geborene junge Muslime. Ausgehend vom Schöpfungsbericht der Bibel werden u. a. die Fragen nach Gott, dem Sinn des Lebens und dem Problem der Sünde besprochen und sehr einfühlsam aus biblischer Sicht dargestellt. Der größte Teil des Buches enthält jedoch Lebensberichte von Muslimen, die zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

Beim Spaziergang, unterwegs beim Joggen, im Restaurant, beim Besuch eines Konzerts, im Park auf der Bank ... überall können wir mit Menschen in Kontakt kommen, die uns unser HERR über den Weg schickt! Mit freundlichen Worten können wir mit ihnen reden, Gemeinsamkeiten entdecken und Interesse an ihnen zeigen. So öffnen sich Türen, um auch über den Glauben zu sprechen ... und ein Büchlein weiterzugeben, das wichtige Impulse gibt, um Jesus anzunehmen und ins Reich Gottes einzutreten.

Nachfolgend eine kleine Auswahl an evangelistischen Büchern, die bei Interesse weitergegeben werden können – nicht nur im Urlaub ...

Ab 20 St.
je
€ (D) 2,10



Werner Gitt

Je € (D) 2,50

WER WEIß?

Vielleicht gibt es Gott ja doch?
Tb., 160 S., 11 × 18 cm
Best.-Nr. 256714
ISBN 978-3-86699-714-1

Schlägt man morgens die Zeitung auf, springen einem überwiegend Meldungen entgegen, die uns besorgt und beunruhigt aufhorchen lassen. Und unvermittelt rückt der Glaube an Gott in den Fokus und wirft Fragen auf: Ist Gott überhaupt beweisbar? Gibt es Leben im All? Wer hat die Welt am meisten verändert? u. a. Neben allgemeinen Glaubens- und Existenzfragen werden besonders naturwissenschaftliche Aspekte berücksichtigt.

LEUCHTSPUREN

zum ewigen Leben
Tb., 144 S., 11 × 18 cm
Best.-Nr. 256715
ISBN 978-3-86699-715-8

Der Ausspruch des griechischen Philosophen Heraklit (535–475 v. Chr.), »Alles fließt«, hat auch heute noch Gültigkeit. Alles verändert sich – nichts bleibt, wie es ist! – Gibt es wirklich nichts in dieser Welt, das bleibt und feststeht? Das Neue Testament sagt klar und deutlich: Es gibt tatsächlich etwas, das beständig ist – es gibt jemanden, der unveränderlich ist. Auch die von ihm geschaffenen Naturgesetze sind unveränderlich. Der Autor gibt Antwort darauf, wie man den Weg zum ewigen Leben finden kann.



M. Jäger

GLAUBE FÜR ANFÄNGER

Tb., 176 S., 10 × 15 cm
Best.-Nr. 256418
ISBN 978-3-86699-418-8
€ (D) 1,00
Ab 20 St. je € (D) 0,80

„Glaube für Anfänger“ möchte zeigen, dass es sich lohnt, genauer hinzuschauen, und dass die Botschaft der Bibel – sofern sie wahr ist – alle etwas angeht. Argumente und Erklärungen liefern dabei Stoff zum Nachdenken. Vor allem aber will dieses Buch erzählen, wie großartig Gott ist, wie sehr er persönlich an jedem Einzelnen interessiert ist.



Karl-Heinz Vanheiden / Alexander Schick

JESUS – DAS LEBEN

Tb., 256 S., 12 × 18,7 cm
Best.-Nr. 271580
ISBN 978-3-86353-580-3
€ (D) 9,90
Ab 10 St. je € (D) 7,90
Ab 25 St. je € (D) 5,90
Ab 50 St. je € (D) 3,90

Das Leben von Jesus in chronologischer Reihenfolge nach den Texten der Evangelien. Die verwendete Übersetzung, NeÜ, macht es zu einer leicht lesbaren Lektüre. Zahlreiche Abbildungen erweitern das Bild vom damaligen Land und seinen Eigenheiten zur Zeit von Jesus.



Wolfgang Seit (Hg.)

ICH BIN WIRKLICH GELIEBT

Tb., 96 S., 11 × 18 cm
Best.-Nr. 275192
ISBN 978-3-98963-192-2
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Jeder sehnt sich nach Liebe. Auch wenn man von Menschen oft enttäuscht wurde, bleibt die Sehnsucht nach Angenommensein und Zuwendung immer bestehen. So ging es auch Paul. Er fühlte sich von niemandem akzeptiert. Bis er Gott begegnete. Er sowie fünf weitere Personen berichten in diesem Buch davon, wie sie auf ihrer Suche nach Liebe Gott fanden – und mit ihm ein erfülltes Leben.

ca. Juni/Juli 2026



Holger Clas / Torsten Bödecker (Hg.)
FAHNDUNGSERFOLG

Tb., 96 S., 10 x 15 cm
Best.-Nr. 275105
ISBN 978-3-98963-105-2
€ (D) 2,50
Ab 20 St. je € (D) 1,90

Polizisten und Polizistinnen berichten von ihrer alltäglichen Arbeit, von Bewahrungen und Herausforderungen, von Gebetserhörungen und wundersamen Wendungen. Sie alle haben erlebt: Gott ist mit ihnen, egal, ob auf Streife, in der Dienststelle oder zu Hause. Lebendiges Christsein als Zeugnis in brennenden Bereichen unserer Gesellschaft!



Dieter Hesse / Hartmut Jaeger / Thomas Kleine (Hg.)

VOM BLITZ GETROFFEN

Tb., 128 S., 11 x 18 cm
Best.-Nr. 271920
ISBN 978-3-86353-920-7
€ (D) 7,90

Zwei Männer werden vom Blitz getroffen; der eine stirbt, der andere überlebt. Dieses schreckliche Ereignis löst die Frage aus: Wie kann ein liebender und allmächtiger Gott so viel Leid zulassen? In den Erlebnisberichten und Dokumenten wird deutlich: Wer glaubt, ist besser dran im Leid und gewinnt sogar eine Perspektive über das Leid hinaus.

Udo Blumer mit Elisabeth Weise und Michael Stahl

HINTER GITTERN GNADE GEFUNDEN

Tb., 80 S., 11 x 18 cm
Best.-Nr. 271913
ISBN 978-3-86353-913-9
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Tauche ein in eine unglaubliche Lebensgeschichte: Udo Blumer, ein ehemaliger Einbrecherkönig, der zwei Jahrzehnte seines Lebens hinter Gittern verbracht hat, erlebt eine überraschende Wendung, als er im Gefängnis mit einer Kindsmörderin konfrontiert wird. Getrieben von einem tiefen Verlangen nach echter Vergebung findet er Trost und Hoffnung in der Botschaft des Evangeliums. Ehrliche Einblicke, die ermutigend zu Herzen gehen.

Herbst 2026

Aus der Reihe „kurzgefasst“:



Tb., 64 S., 11 x 16 cm
je € (D) 2,50

Hartmut Jaeger (Hg.)

DIE BIBEL

Best.-Nr. 275147
ISBN 978-3-98963-147-2

Dieses Buch will mehr, als nur über die Bibel zu informieren. Es stellt das Buch vor, das auf die Grundfragen unseres Lebens Antworten geben kann und uns Hilfe bietet in einer orientierungslos gewordenen Zeit. Ein Buch für alle, die mehr über die Bibel und ihre Botschaft wissen wollen.

JESUS CHRISTUS

Best.-Nr. 275148
ISBN 978-3-98963-148-9

Dieses Buch richtet sich an Menschen, die nach Orientierung im Leben suchen, und lädt dazu ein, Jesus kennenzulernen und eine persönliche Beziehung zu ihm zu entdecken.

Markus Wäsch

LEBEN NACH DEM TOD

Best.-Nr. 275150
ISBN 978-3-98963-150-2

Jeder Mensch lebt dem Tod entgegen. Ihn zu verdrängen hilft nicht – ihn zu verstehen schon. Daher widmet sich dieses Buch offenen den folgenden Fragen:

- Wie gehen wir mit dem Tod um?
 - Was ist von Nahtoderfahrungen zu halten?
 - Wer ist der Tod im Licht der Bibel?
- Am Ende führt es zur entscheidenden Frage: Wer kommt in den Himmel?

WAS BRINGT RELIGION?

Best.-Nr. 275151
ISBN 978-3-98963-151-9

Dieser Band beschäftigt sich mit dem Thema „Religion“. Dabei geht er vor allem folgenden Fragen nach:

- Wollen alle Religionen im Grunde nicht dasselbe?
- Was ist das Unheilvolle an Religionen?
- Und warum ist das Evangelium von Jesus Christus die weitaus bessere Wahl gegenüber jeder Art von Religiosität?

Das Buch zeigt am Ende auf, dass der Durst nach dem Ewigen tatsächlich gestillt werden kann.

**Ab 20 St.
je
€ (D) 1,90**



VERTEIL-NT (NEÜ)

Gb., 768 S., 7,5 x 12 cm
€ (D) 3,90

Motiv Flaschenpost

Best.-Nr. 271394
ISBN 978-3-86353-394-6

Motiv Fußball

Best.-Nr. 271398
ISBN 978-3-86353-398-4

Eine handliche und trendige Ausgabe des Neuen Testaments inklusive der Psalmen und Sprüche mit qualitativ hochwertigem Kunststoffumschlag. Sie eignet sich sehr gut zum Lesen unterwegs und zum Verschenken an Interessierte.



Peter Gütthler (Hg.)

Tb., 96 S., 11 x 18 cm

VOM NEBEL INS LICHT

Best.-Nr. 271475
ISBN 978-3-86353-475-2
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Berichte von gottesfürchtigen Menschen, die zu Jesus fanden ... und Antworten auf die wichtigsten Fragen des Lebens gefunden haben.

NEUE HOFFNUNG GEFUNDEN

Best.-Nr. 271989
ISBN 978-3-86353-989-4
€ (D) 2,90
Ab 20 St. je € (D) 2,20

Wie gehe ich persönlich mit Leid um? Wie schöpfe ich in scheinbar ausweglosen Situationen Hoffnung? Am Beispiel verschiedener Menschen wird gezeigt, dass Gott auch in unseren schwersten Stunden bei uns ist und uns durch alle Prüfungen durchtragen will. Doch nicht nur in den großen Katastrophen, sondern auch in kleinen, alltäglichen Belastungen steht Gott uns zur Seite. Mit praktischem Ratgeberanteil.



ca. Juni/Juli 2026

Hartmut Jaeger (Hg.)

GOTT LÄSST SICH FINDEN

Tb., 64 S., 11 x 18 cm
Best.-Nr. 275159
ISBN 978-3-98963-159-5
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Für Menschen auf der Suche nach Gott; Menschen, die Gott persönlich erleben wollen.



Liane Vedder-Proksch (Hg.)

GOTT BEFREIT VON SÜCHTEN

Tb., 96 S., 11 x 18 cm
Best.-Nr. 271933
ISBN 978-3-86353-933-7
€ (D) 3,90
Ab 20 St. je € (D) 2,90

Eine Sucht kann aus ruhigen, lebenswerten Menschen gewaltbereite und enthemmte Personen machen; sie treibt tiefe Wunden in die Herzen der Angehörigen, führt dazu, dass Familien zerbrechen und die Betroffenen oft alles verlieren. Allein schaffen sie es oft nicht, diesem Teufelskreis zu entfliehen. Doch die Zeugnisse in diesem Buch zeigen, dass Jesus Christus stärker ist und auch die schlimmste Suchterkrankung heilen kann!

**VIELE WEITERE
EVANGELISTISCHE
BÜCHER ENTDECKEN:**



STIFTUNG HEUKELBACH STARTET KOSTENLOSES TRAINING „GROW“ FÜR ALLTAGSMISSIONARE

ERFOLGREICHES PROGRAMM AUS GROßBRITANNIEN JETZT FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM VERFÜGBAR

Bergneustadt, 24.03.2026. Die Stiftung Heukelbach veröffentlicht mit „grow“ ein modulares Trainingsprogramm für persönliche Evangelisation im Alltag. Das kostenlose Angebot ist mit 14 Lektionen gestartet und wird kontinuierlich erweitert. Jede Lektion enthält Videoinhalte, Erfahrungsberichte und fertige Arbeitsmaterialien – konzipiert für Kleingruppen in Gemeinden und für Einzelpersonen. grow ermutigt Christen, ihren Glauben an Jesus im Alltag zu leben und in natürliche Beziehungen zu investieren. Die Teilnehmer werden befähigt, Menschen in ihrem Umfeld einen Schritt näher zu Jesus zu führen.

In einer Testphase haben 15 Gruppen und Einzelteilnehmer die Materialien erprobt und positives Feedback gegeben. grow lässt sich einfach in bestehende Strukturen einbinden: ob als Hauskreis-Reihe, Gemeindeseminar oder persönliches Selbststudium. Das Training ist online unter heukelbach.org/grow verfügbar und kann auch heruntergeladen werden. Der Launch des Programms ist Teil einer umfassenden Neuausrichtung der Stiftung: Mit einer komplett überarbeiteten Webseite positioniert sich Heukelbach noch fokussierter als Ausrüster für Alltagsmission.

grow basiert auf dem britischen Programm ‚A Passion for Life‘, das



als Kampagne startete, 2022 über 800 Gemeinden erreichte und für 2026 mit mehr als 1.200 teilnehmenden Gemeinden plant. Die Stiftung Heukelbach hat die Inhalte über mehr als ein Jahr für den deutschsprachigen Raum übersetzt, angepasst und weiterentwickelt. Fertiges Kleingruppenmaterial mit Leitfäden für Gruppenleiter, Gruppenteilnehmer und Einzelnutzer machen das Training sofort einsetzbar – ohne aufwendige Vorbereitung.

„Der Erfolg von *A Passion for Life* liegt im gewaltigen Netzwerk und in der Kooperation verschiedenster Pastoren, Gemeindeleiter und Initiativen. Genau das wollen wir mit *grow* auch im deutschsprachigen Raum ermöglichen“, sagt Christian Caspari, verantwortlich für die Produktentwicklung von *grow* bei der Stiftung Heukelbach.

Interessierte können sich kostenfrei unter heukelbach.org/grow anmelden und das Training direkt starten.

Über die Stiftung Heukelbach Die Stiftung Heukelbach mit Sitz in Bergneustadt engagiert sich seit über 80 Jahren für die Verbreitung des christlichen Glaubens im deutschsprachigen Raum. Als Ausrüster und Mentor für Alltagsmission unterstützt sie Christen und Gemeinden dabei, den Glauben authentisch im Alltag zu leben und weiterzugeben.

Pressekontakt zu *grow* und Webseite Christian Caspari Stiftung Heukelbach Tel.: 02261 945-26 E-Mail: caspari@heukelbach.org Web: heukelbach.org

OSTERFAMILIEN-AUSZEIT

So könnte man die Woche nennen, die einige Familien aus verschiedenen Ecken Deutschlands vom 3. bis 10. April 2026 in der Schwarzwaldmühle Besenfeld verbracht haben. Dank dem milden und sonnigen Wetter, der herzlichen Gemeinschaft unter den bunt gemischten Teilnehmern, dem gemeinsamen Schürfen in Gottes Wort und nicht zuletzt dank der guten Rundumverpflegung durch das Mühlen-Team war diese „Frei“-Zeit wirklich eine erholsame „Aus“-Zeit.

Vormittags fand immer eine gemeinsame Lobpreiszeit statt. Danach beschäftigten sich die (Groß-)Eltern unter dem Motto „Wache auf, du bist im Krieg!“ mit Bibeltexten aus 1. Petrus 4,1ff. und Epheser 6. Dabei wurden die verschiedenen Elemente der geistlichen Waffenrüstung in Predigten von Tobias Roth und anschließendem Austausch näher betrachtet.

Währenddessen behandelten die **Kinder** mit dem motivierten Mitarbeiterhepaar Christian und Sandra Gaier Abschnitte aus dem Markusevangelium. Bei spannenden Geländespielen konnten sie sich dann im Wald austoben.



Noch mehr Möglichkeiten, sich auszupeinern, gab es an den **Nachmittagen** – bei abwechslungsreichen, familientauglichen Ausflügen in der schönen Gegend oder beim Fußballspielen, Staudambauen und anderen Aktionen auf dem abenteuerlichen Gelände der Schwarzwaldmühle.

Neben der Action kam aber auch die **Erholung** nicht zu kurz: Die Idylle des plätschernden Mühlbachs mit den umgebenden blühenden Wiesen und Wäldern lädt fast unwiderstehlich dazu ein, die Seele baumeln zu lassen – noch dazu in der wärmenden Frühlingssonne, mit der wir an den meisten Tagen beschenkt wurden.

Die **Abende** wurden unterschiedlich gestaltet: mit Themen wie Alltagsmission und Ehe, einem Film über den Missionar Jim Elliot, einem generationenübergreifenden Tischkickerturnier



oder mit Gesellschaftsspielen in einer gemütlichen Sofarunde. Für die Kinder gab es einen Lagerfeuerabend mit Stockbrot und außerdem unzählige aufregende Spinnenjagden quer durch die Mühle.

Erfrischt durften wir wieder in den Alltag zurückkehren und freuen uns schon auf die nächste Freizeit vom **26. März bis 02. April 2027**. Das Freizeitangebot richtet sich an Familien, Alleinerziehende und Großeltern mit Kindern. Einige Betten der Schwarzwaldmühle sind dieses Jahr leider leer geblieben, daher möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, herzlich zur **Osterfamilienfreizeit 2027** einzuladen. Bei Interesse wendet euch gern an Siegfried Högn (Heimleitung) unter info@sww-besenfeld.de für nähere Informationen.

Tobias und Klara Roth

„ES HAT WIRKLICH FREUDE GEMACHT“

AKTION ZUM WELTTAG DES BUCHES – CHRISTLICHE BÜCHERSTUBE KREUZTAL

Über einen persönlichen Kontakt zu einer Religionslehrerin einer örtlichen Grundschule durften wir zwei dritte Klassen dieser Schule zu diesem Anlass zu uns einladen. An zwei Tagen waren jeweils 27 Kinder bei uns im Laden. Wir haben mit ihnen ca. 70 Minuten „Programm“ gestaltet.



© Deutsche Post / T. Lammertz

Dabei zeigten wir den Film „Wie entsteht ein Pixibuch“, lasen das Buch „Jasper, Ella und das Regenbogenherz“ vor, machten ein Quiz und gaben den Kindern Zeit zum Stöbern im Laden. Jeder durfte anschließend das Buch *11-Minuten-Geschichten* kostenlos mitnehmen. DANKE dafür!

Die Resonanz der begleitenden Lehrer war sehr positiv. Auch die Kinder scheinen sich wohlgefühlt zu haben. Am Nachmittag war sogar schon eine Mutter im Laden, die ein Buch gekauft hat, das ihr Sohn am Morgen entdeckt und bereits zu lesen begonnen hatte. Das wollte er unbedingt weiterlesen.

Eine Besonderheit gab es auch noch: Kurz vor Beginn der Lesezeit rief eine Lehrerin an, die Zirkuskinder beschult. Sie hatte im Radio vom Welttag des Buches

und möglichen Aktionen gehört, dann im Internet nach einer Buchhandlung in Kreuztal gesucht und war auf uns gestoßen. Sie fragte, ob wir auch etwas anbieten, und als wir das bejahten, fragte sie, ob sie spontan mit zwei Kindern (12 und 8 Jahre alt) dazukommen dürfte. In diesen Tagen gastiert ein Zirkus in Kreuztal, und sie wollte ihren Schulkindern mal etwas anderes bieten. Wir haben die drei herzlich eingeladen, und sie haben mit großer Freude teilgenommen. Für das zwölf-jährige Mädchen haben wir noch ein geeignetes Buch aus dem Laden als Geschenk ausgesucht. So haben sie auch etwas von Gottes guter Botschaft gehört.

Wir hoffen und beten, dass diese Kontakte weiter erhalten bleiben und wir auch in Zukunft Möglichkeiten suchen



© Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.

und finden können, örtliche Schulen etc. zu uns einzuladen. Es hat wirklich Freude gemacht, und es war sehr ermutigend.

Catrin Zimmermann

WISSENSWERTES ZUM BUCH HIJOB

„Und der HERR wendete das Geschick Hiobs, als der für seine Freunde Fürbitte tat. Und der HERR vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte, auf das Doppelte.“

Hiob 42,10

Handlungszeitraum

Hiob könnte in der Zeit der Patriarchen gelebt haben, also zwischen 2100 und 1900 vor Christus. Für diese Annahme spricht: 1. Das Lebensalter Hiobs. Nach den geschilderten Ereignissen lebte er noch 140 Jahre. Er könnte also gut 200 Jahre alt geworden sein – das passt in die Zeit Abrahams und seiner Nachkommen. 2. Ortsbezeichnungen, Münzen und Völker passen in diese Periode. 3. Es gibt keine Hinweise auf das Gesetz und das Heiligtum, was auch auf die Zeit vor der Gesetzgebung am Sinai schließen lässt.

Abfassung

Wer das Buch geschrieben hat und wann es geschrieben wurde, ist aus dem Buch selbst nicht zu erfahren. Die jüdische Tradition sieht Mose als Verfasser, was aber

nicht sicher ist. Andere vermuten die Abfassung in der Zeit Davids, weil die anderen Weisheitsbücher ebenfalls dieser Zeit entstammen. Diese Annahme ist insofern mutig, weil sie eine 1000-jährige mündliche Überlieferung voraussetzt. Vielleicht ist es auch von Hiob selbst verfasst, er hätte jedenfalls 140 Jahre Zeit dafür gehabt.

Der literarische Stil

Die ersten beiden Kapitel und der Schluss sind erzählende Prosa (ungebundene Sprachform), der Hauptteil des Buches ist Poesie (Dichtung) in der typischen Form des hebräischen Parallelismus (Nebeneinanderstellung). Bei dieser Art von Dichtung reimen sich nicht die Zeilenenden, sondern die beiden Hälften eines Verses bilden einen »Reim der Gedanken«. Das Buch Hiob ist reich an Bildern und Vergleichen und gilt überhaupt als ein sprachliches Meisterwerk. Es enthält eine Reihe von geistreichen Ausdrücken und Sätzen, die auch Menschen bekannt sind, die eigentlich keine Ahnung vom Buch Hiob haben.

WISSENSWERTES ZUM 1. THESSALONICHERBRIEF

„Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat – Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.“

1. Thessalonicher 1,9.10

Die Briefe an die Thessalonicher gehören zu den ältesten Paulusbriefen überhaupt. Vermutlich in den frühen 50er-Jahren kurz hintereinander geschrieben, sind sie nur 20 Jahre nach Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn entstanden.

Die Entstehung der Gemeinde

Paulus begann in Thessalonich wie an anderen Orten auch: Sein erster Besuch galt der Synagoge, in der er an drei aufeinanderfolgenden Sabbaten erklärte, dass Jesus der erwartete Messias ist. Wie üblich war das Echo geteilt, aber etliche Juden und viele griechische Synagogenbesucher kamen zum Glauben. So nahm die

Gemeinde ihren Anfang. Paulus könnte etwas länger in der Stadt gewesen sein als die drei erwähnten Sabbate. Lang war es aber nicht, denn die führenden Juden zettelten einen Aufruhr in der Stadt an. Die Apostel sollten vor die Bürgerversammlung gestellt werden. Da sie nicht gefunden wurden, bekamen ihre Gastgeber den Widerstand zu spüren. Gegen eine Kautions wurden sie wieder freigelassen. Noch in der Nacht verließ Paulus mit seinen Begleitern die Stadt.

Der Anlass für den Brief

Es beunruhigte Paulus, dass er die Gemeinde in einer ungesicherten Anfangssituation verlassen musste. Dazu kamen Nachrichten von Verfolgungen in Thessalonich. Das alles lässt die Absicht reifen, die Gemeinde wieder zu besuchen, aber unbekannte Hindernisse vereiteln diese Pläne. So dürfte der erste Brief eine Botschaft anstelle des verhinderten Besuches sein. Möglicherweise haben die Brief-Boten einige Nachrichten aus Thessalonich zu Paulus zurückgebracht, die Anlass für den zweiten Brief waren.

WISSENSWERTES ZUM 2. THESSALONICHERBRIEF

„Übrigens, Brüder, betet für uns ..., dass wir gerettet werden von den schlechten und bösen Menschen! Denn die Treue ist nicht aller Menschen Sache. Treu ist aber der Herr, der euch stärken und vor dem Bösen bewahren wird!“

2. Thessalonicher 3,1-3

Paulus muss nicht lange nachdenken, um Lobenswertes bei den Thessalonichern zu finden. Die Gemeinde bereitet ihm viel Freude: Sie wächst; trotz Widerstand halten die Gläubigen treu am Glauben fest und gehen liebevoll miteinander um. Wo es so gute Entwicklungen gibt, sollte man wachsam sein, denn nicht alle Kräfte dieser Welt erfreut das. Besonders zwei Themen hat Paulus im Blick.

Unruhe um die Wiederkunft des Herrn

In Thessalonich beobachten wir ein Phänomen, das sich in der Kirchengeschichte mehrfach wiederholt hat. Wo es eine wache Erwartung der Wiederkunft des Herrn gibt, gibt es meist auch „überdrehte Geister“, die – aus wel-

chen Motiven auch immer – mehr zu wissen meinen, als den klaren Worten Gottes zu entnehmen ist. Mit ihren vermeintlichen Erkenntnissen, Offenbarungen oder Berechnungen beeindruckt sie manche, andere verwirren sie. Was rät der Apostel? Hört überhaupt nicht hin! Ganz gleich, ob es sich um vermeintliche Geistesoffenbarungen, mündlich weitergetragene Lehren oder Briefe handelt.

Wer nicht arbeitet, soll nicht essen

Dann gab es dort einige Leute, die nicht arbeiten wollten. Es könnte sein, dass das mit der Idee einer unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Jesu zu tun hatte. Wenn er in nächster Zeit kommen würde – warum sollte man dann noch sein Feld bearbeiten? Es kann aber auch sein, dass sie einfach keine Lust zur Arbeit hatten und auf ausreichend barmherzige Christen hofften, die sie durchfüttern würden. Wie dem auch sei, der Apostel lehrt mit Nachdruck, dass sich jeder vom Ertrag seiner eigenen Arbeit ernähren soll.



GLAUBEN.LEBEN 2026 Dillenburger Kalender

Diese Jahreskalender bietet Christen tägliche Denkanstöße, um im Glauben zu wachsen. Die Andachten folgen einem Bibelleseplan, der in vier Jahren einmal durch die gesamte Bibel führt. Verschiedene Autoren beleuchten die Texte aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Er kann als Buch- wie auch als Abreißkalender erworben werden.



Abreißkalender
400 Blatt, 18,8 × 27,4 cm
Best.-Nr. 272700026, ISBN 978-3-98963-021-5
€ (D) 16,90

Buchkalender
Cb., 784 S., 11 × 16,5 cm
Best.-Nr. 272701026, ISBN 978-3-98963-022-2
€ (D) 11,90

Wichtige Hinweise zum neuen Bibelleseplan

Für die kommenden Jahre 2026 bis 2029 bieten wir – in Verbindung mit dem **Kalender „glauben.leben“** – einen neuen **BIBELLESEPLAN**. Dazu gibt es keine Fragen und Antworten mehr, dafür aber einen ausgewählten **Tagesvers**, zu dem man einen **Andachtstext** in dem Kalender lesen kann. Die **Einführungen** zu den biblischen Büchern findet man weiterhin an gewohnter Stelle in der G.

Diese neue Bibellese führt über vier Jahre hinweg **einmal durch die ganze Bibel** und orientiert sich dabei mit ihren Leitversen und Andachten konsequent am **Kirchenjahr**, d. h., sie berücksichtigt die einschlägigen **Feste und Feiertage**. An den **Sonntagen** sind zumeist die poetischen Bücher der Bibel (Psalmen, Sprüche, Hohelied usw.) im Blick.

Wir wünschen weiterhin allen Lesern und Nutzern der G und des Bibelleseplans bereichernde Erfahrungen und Einsichten in der Begegnung mit Gottes Wort!

JAHRESBIBELLESE – JULI/AUGUST 2026

Wochentag	Datum	Bibellese	Tagesvers	X
Mittwoch	1. Juli 2026	2.Kor.6	3	
Donnerstag	2. Juli 2026	2.Kor.7	6	
Freitag	3. Juli 2026	2.Kor.8	24a	
Samstag	4. Juli 2026	2.Kor.9	6	
Sonntag	5. Juli 2026	Ps.25	17	
Montag	6. Juli 2026	2.Kor.10	18	
Dienstag	7. Juli 2026	2.Kor.11	19	
Mittwoch	8. Juli 2026	2.Kor.12	15a	
Donnerstag	9. Juli 2026	2.Kor.13	8	
Freitag	10. Juli 2026	Hiob 1	9	
Samstag	11. Juli 2026	Hiob 2	6	
Sonntag	12. Juli 2026	Ps.26	8	
Montag	13. Juli 2026	Hiob 3	1	
Dienstag	14. Juli 2026	Hiob 4	17	
Mittwoch	15. Juli 2026	Hiob 5	8	
Donnerstag	16. Juli 2026	Hiob 6	9	
Freitag	17. Juli 2026	Hiob 7	1	
Samstag	18. Juli 2026	Hiob 8	7	
Sonntag	19. Juli 2026	Ps.27	4a	
Montag	20. Juli 2026	Hiob 9	2	
Dienstag	21. Juli 2026	Hiob 10	12	
Mittwoch	22. Juli 2026	Hiob 11	7	
Donnerstag	23. Juli 2026	Hiob 12	13	
Freitag	24. Juli 2026	Hiob 13	24	
Samstag	25. Juli 2026	Hiob 14	4	
Sonntag	26. Juli 2026	Ps.28	9	
Montag	27. Juli 2026	Hiob 15	14	
Dienstag	28. Juli 2026	Hiob 16	16	
Mittwoch	29. Juli 2026	Hiob 17	9	
Donnerstag	30. Juli 2026	Hiob 18	5	
Freitag	31. Juli 2026	Hiob 19	23	
Samstag	1. August 2026	Hiob 20	29	
Sonntag	2. August 2026	Ps.29	4	
Montag	3. August 2026	Hiob 21	34	
Dienstag	4. August 2026	Hiob 22	27	
Mittwoch	5. August 2026	Hiob 23	16	
Donnerstag	6. August 2026	Hiob 24	1	
Freitag	7. August 2026	Hiob 25	2	
Samstag	8. August 2026	Hiob 26	7	
Sonntag	9. August 2026	Ps.30	6a	
Montag	10. August 2026	Hiob 27	9	
Dienstag	11. August 2026	Hiob 28	28	
Mittwoch	12. August 2026	Hiob 29	2	
Donnerstag	13. August 2026	Hiob 30	20	
Freitag	14. August 2026	Hiob 31	4	
Samstag	15. August 2026	1.Thes.1	5a	
Sonntag	16. August 2026	Ps.31	15	
Montag	17. August 2026	1.Thes.2	19a	
Dienstag	18. August 2026	1.Thes.3	11	
Mittwoch	19. August 2026	1.Thes.4	18	
Donnerstag	20. August 2026	1.Thes.5	11	
Freitag	21. August 2026	2.Thes.1	6	
Samstag	22. August 2026	2.Thes.2	11	
Sonntag	23. August 2026	Ps.32	5a	
Montag	24. August 2026	2.Thes.3	5	
Dienstag	25. August 2026	Hiob 32	2a	
Mittwoch	26. August 2026	Hiob 33	4	
Donnerstag	27. August 2026	Hiob 34	12	
Freitag	28. August 2026	Hiob 35	5	
Samstag	29. August 2026	Hiob 36	6	
Sonntag	30. August 2026	Ps.33	9	
Montag	31. August 2026	Hiob 37	14	

LESEN, RÄTSELN, STAUNEN –

DIE 5B AUF BUCHMISSION IN SIEGEN-GEISWEID

23. April 2026 – Welttag des Buches



Die Klasse 5b unternahm anlässlich des Welttags des Buches einen spannenden Ausflug zur Christlichen Bücherstube in Geisweid. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler herzlich empfangen und durften sich über besondere Geschenke freuen: Zum Welttag des Buches



erhielt jedes Kind das Buch „Der fliegende Klassenscooter“. Zusätzlich schenkte die Bücherei jedem das Buch „Das Geheimnis von Schloss Morillion“.

Vor Ort erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches und interessantes Programm. Besonders viel Spaß machte ein Quiz rund um Bücher und deren Entstehung. Außerdem erfuhren die Schülerinnen und Schüler in einem anschaulichen Vortrag, wie Bücher früher gedruckt wurden. Ein weiterer Höhepunkt war ein spannender Geschichtenvortrag, bei dem alle wie gebannt zuhörten und in eine andere Welt eintauchten.



Auch Bücher in verschiedenen Sprachen konnten entdeckt und vorgelesen werden, was für viele eine ganz neue Erfahrung war.

Der Ausflug war für die 5b ein voller Erfolg und wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Eines steht fest: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!

VERTIEFE DEINEN GLAUBEN. ERLERNE SPANISCH. ENTDECKE DEINE BERUFUNG.

DAS BILINGUAL BIBEL PROGRAMM VON WORT DES LEBENS IN ARGENTINIEN

Viele junge Erwachsene stellen sich die eine große Frage: **Was ist Gottes Plan für mein Leben?** Gerade in dieser entscheidenden Lebensphase sehnen sie sich nach Klarheit und nach einem Umfeld, in dem sie lernen, wachsen und erleben können, wie Gottes Wahrheit ihr Leben verändert. Und doch scheint genau das oft zu fehlen: ein Ort, an dem der Glaube vertieft und mutig gelebt werden kann – ohne dass einem alles nur Spanisch vorkommt. Das **Bilingual Bibel Programm**

(BBP) von Wort des Lebens verbindet genau das: zehn Monate (von September bis Juli) mitten in Argentinien, nicht weit von Buenos Aires.

Unsere Mission:

Glauben vertiefen – durch fundierten Bibelunterricht und geistliche Begleitung.

Spanisch erlernen – durch intensiven Unterricht und vollständiges Eintauchen in die Kultur.

Berufung entdecken – durch praktischen Dienst und missionarische Erfahrungen.



Warum das BBP in Argentinien?

Das BBP steht für **eine Zeit geistlichen Wachstums** durch eine fundierte theologische Ausbildung. Junge Erwachsene bauen ein starkes Fundament im Wort Gottes auf und vertiefen ihren



Glauben, denn Christus und sein Wort stehen im Mittelpunkt des gesamten Programms. Darüber hinaus arbeiten die Jugendlichen in verschiedenen Arbeitsbereichen praktisch mit, dienen in Gemeinden und erleben **unterschiedliche Missionseinsätze**, sogar über die Grenze Argentiniens hinaus. So soll das Gelernte direkt umgesetzt und wertvolle Erfahrungen im Dienst gesammelt werden. Nicht nur Hörer von Gottes Wort, sondern Täter werden hier ausgebildet. Gleichzeitig tauchen sie in die argentinische Welt ein: herzliche Menschen, Mate-Tee, Dulce de Leche, Fußball und **lebendige Gemeinschaft mit viel kulturellem Austausch** machen dieses Jahr zu einer ganzheitlichen Erfahrung. Um sich nicht nur mit Händen und Füßen verständigen zu müssen, wird durch **intensives Spanischlernen** die Grundlage für neu entstehende wertvolle Freundschaften mit Menschen aus verschiedenen Nationen gelegt.



Unser Programm:

1. Fundament legen: Spanischunterricht, Bibelunterricht auf Deutsch und Ausflug nach Patagonien

Während die Jugendlichen Spanisch komplett neu lernen oder ihre Kenntnisse ausbauen, findet der Bibelunterricht zunächst auf Deutsch statt. So können sie sich voll auf die Inhalte konzentrieren und ihr Verständnis für Gottes Wort, Jüngerschaft und Mission vertiefen. Der erste Abschnitt wird mit einer einwöchigen Fahrt ins wunderschöne Patagonien abgeschlossen.

2. Glauben leben: Sommercamps, Spanischunterricht und Missionseinsatz

Jetzt wird die Theorie in die Praxis umgesetzt. Die Jugendlichen dienen aktiv in Sommercamps und in einem Missionseinsatz im Ausland (z.B. in Chile,



Uruguay oder Paraguay). Sie übernehmen Verantwortung, arbeiten im Team und erleben, wie Gott sie gebraucht. Spanisch wird nicht nur im Unterricht gelernt, sondern alltäglich gesprochen.

3. Horizont erweitern: Bibelunterricht komplett auf Spanisch

Die Jugendlichen werden nun Teil des internationalen Bibelinstituts auf Spanisch. Was am Anfang herausfordernd wirkt, wird zur Stärke: Theologische Inhalte auf Spanisch zu durchdringen, schärft Ausdrucksfähigkeit und geistliche Reife. Das Ergebnis sind junge Christen mit Sprachkompetenz und einem gefestigten Glauben.

Das sagen aktuelle BBP-Studenten (2025/2026)

„Ich habe das BBP-Programm auf der Steps-Konferenz 2024 kennengelernt. Dieses Auslandsjahr in Argentinien ist eine prägende und wertvolle Zeit für mich. Es ist mehr als nur eine Bibelschule, sondern auch eine Charakterschule, die mir hilft, meinen Alltag auf Jesus auszurichten und mich lehrt, Gott von Herzen zu dienen. Seit meiner Ankunft im September, habe ich viel über Gottes Wort und viel für mein Leben gelernt. Ich darf erleben, wie Gott mein Herz bereits verändert und geformt hat.“

Damaris Droese, 19 Jahre aus Bad Berleburg – Teilnehmerin

„Die Erfahrungen und Herausforderungen, die das BBP-Programm in 10 Monaten bietet, sind einzigartig. Dieses Programm hat mir geholfen zu erkennen, wo ich in meinem täglichen Leben Christus nicht widerspiegeln, und es hat mich immer wieder zum Kreuz geführt. Ich darf hier jeden Tag mehr und mehr auf das ausgerichtet werden, was wirklich

zählt: das Evangelium, Jüngerschaft, Gemeinde und Mission.“

Jasper Dück, 19 Jahre aus Detmold – Teilnehmer

„Gott hat uns dazu berufen, Jünger zu machen und das weiterzugeben, was wir selbst empfangen haben, damit auch sie es weitergeben können. Eine der wirksamsten Möglichkeiten, dies zu tun, besteht darin, eine Woche lang beim BBP aus der Bibel zu lehren. Dort von Gott gebraucht zu werden und in das Leben junger Menschen zu sprechen, ist für mich eines der größten Privilegien.“

Stephan Beitze, Missionar des Mitternachtsruf – Bibellehrer

Unsere Vision

Für Gemeinden und Jugendgruppen ist das Bilingual Bibel Programm ein **bewusstes Investieren in die nächste Generation** und in ihr geistliches Wachstum. Sie können junge Menschen senden, die in Gottes Wort Wurzeln schlagen, einen Einblick in Gottes weltweite Gemeinde erhalten und ein missionarisches Herz formen. So bleiben junge Menschen nicht orientierungslos auf ihrem geistlichen Weg stehen, sondern werden befähigt, mit einer festen Glaubensgrundlage und einem klaren Ziel **die nächsten Schritte mit Jesus zu gehen** – bereit, ihre gottgegebene Berufung zu leben. Ein Auslandsjahr bei Wort des Lebens in Argentinien wirkt weit

über die persönliche Entwicklung hinaus. Es prägt **Leiter von morgen** und bringt gefestigte geistliche Impulse zurück in die Gemeinden.

Interesse geweckt?

Weitere Informationen gibt es unter:

www.bbpargentina.com

Oder schreib uns deine Fragen gerne an:

hallo@bbpargentina.com

Du möchtest gern mehr sehen:

Instagram: [bbpargentina](https://www.instagram.com/bbpargentina)

Flickr: [bbpargentina](https://www.flickr.com/photos/bbpargentina/)

Wir freuen uns auf neue junge Menschen, die für Jesus brennen und ihm nachfolgen möchten!

Johann Stolz, Word of Life, BBP Argentina

UNSERE KiTA – EIN ORT DER HOFFNUNG UND ZUKUNFT!

WIE, SCHON SO ALT? – 30 JAHRE KiTA IN CÁCERES, BRASILIEN



Markus Koschmieder hat häufig davon berichtet, dass die KiTa kein Menschenwerk ist. Die KiTa ist vielmehr auf den Knien vieler betender Geschwister entstanden. Zwei Jahre lang haben sich Geschwister in Cáceres morgens vor der Arbeit zum Gebet getroffen, um für eine KiTa in Cáceres zu beten.

Ein Zeitraffer:

- Etwa Mitte 1995 stellen Markus und Isa Koschmieder die Pläne des KiTa-Projekts in der Gemeinde Bonn-Bad Godesberg vor.
- September 1995: Eine Abordnung der Gemeinde Bonn-Bad

Godesberg reist nach Brasilien.

- Der Stadtdirektor von Cáceres befürwortet und unterstützt den Bau der KiTa.
- Baubeginn: zum Jahresende 1995. Ein leitungserfahrener brasilianischer Bruder übernimmt die Verantwortung gegenüber lokalen Behörden.
- Eröffnung: im März 1996 öffnet die KiTa, mit zunächst 40 Kindern.
- Im Volksmund sagt man: Wer die Musik bestellt, der muss sie bezahlen. Aber in der KiTa und einer überwiegend armen Bevölkerung? Aussichtslos!
- Viele Männer aus den umliegenden christlichen Gemeinden hatten kein Geld, aber hand-



werkliches Geschick, Ausdauer und dicke Muskelpakete.

- Von Anfang an und bis heute wird die KiTa durch Spenden aus Deutschland unterhalten. Das betrifft sowohl den ursprünglichen Bau der KiTa als auch den laufenden Unterhalt:

für die Kinder, die Vergütung der Mitarbeiter, später erfolgte Erweiterungen und inzwischen auch laufende Instandhaltungsmaßnahmen.

DANKBARKEIT: Gemeinsam mit Mitarbeitern, ehemaligen Mitarbeitern und einigen Kindern durften wir am 28. März 2026 mit großer Freude an der Feier zum 30-jährigen Jubiläum der KiTa teilnehmen. In mühevoller Arbeit hatten sie alles festlich geschmückt. Lobeshymnen auf die eigenen Leistungen? Fehlangezeigt! **DANKBARKEIT** war der vorherrschende Tenor: gegenüber unserem Gott und Vater, der uns in großer Treue 30 Jahre durch alle Tiefen und Höhen getragen hat.

Kann man Mission lernen?

Erich Kort, 1999: „Damals, im Alter von 20 Jahren, flog ich gemeinsam mit Markus. Meine Aufgabe: bei der Verwaltung und Strukturierung der verschiedenen Arbeitsbereiche zu unterstützen. Mit im Gepäck: ein Desktop-Computer, bis dahin ein Novum in der KiTa. **Achtung: Die KiTa ist wie ein guter Virus: erneuter Besuch in 2023:** Die meisten Mitarbeiter kenne ich noch. Markus hat zu allen eine Geschichte oder Besonderheit und einen sympathischen Umgang mit ihnen. Ich bin beeindruckt, so viele Mitarbeiter von früher zu treffen. Das spricht von einer hohen Loyalität für diese wertvolle Arbeit an Kindern, die überwiegend aus schwierigen Familienverhältnissen kommen.“

Ulrike Hohmuth (geb. Herrmann), 1999: „Ich kam im Juli nach Cáceres und lernte die KiTa-Arbeit sowie die Missionsarbeit der dortigen Gemeinde kennen. Ich war von dem Zusammenhalt und dem Hand-in-Hand-Arbeiten

aller Mitarbeiter fasziniert: Salat und Gemüse aus den eigenen Gartenanlagen, damals eine eigene Bäckerei, eine Schreinerei – und alle haben dasselbe Ziel: Menschen für Gott zu gewinnen! Als nach und nach die Sprachbarriere fiel, war es umso schöner, nicht nur praktisch, sondern auch mit Worten mitarbeiten zu dürfen. Beeindruckt war ich ebenso von den Hausbesuchen gemeinsam mit Isa. Wir schauten in die ärmlichsten Verhältnisse hinein und konnten Gottes Wort weitersagen.“ **Und der Virus? Erneuter Besuch 2004, dann mit meinem Mann.**

Mehr als 100 Praktikanten könnten wir zu Wort kommen lassen ...

Mehr als 1000 Kinder durften wir bisher betreuen, sie auf das Leben vorbereiten und vor allen Dingen: ihnen jeweils drei Jahre lang Gottes grenzenlose Liebe weitersagen.

Über die neueren Arbeitszweige der KiTa, das **projeto Agregar** und das **projeto Emanuel** berichten wir gern in einer weiteren Ausgabe der G.

Und heute? Anfang 2024 hat eine Staffelübergabe von Markus auf die nächste Generation stattgefunden. Flávio, Jéssica, Elizete und Thiago (ehrenamtlich) tragen als aktive Vorstandsmitglieder nun die Hauptverantwortung. Und das machen sie sehr gut!

Und was hat die KiTa aktuell mit dir zu tun? Wenn du bereit bist, drei Monate (in Ausnahmefällen auch länger) Gott und den Kindern in der KiTa zu dienen, dann gibt es hoffentlich bald wieder Möglichkeiten: Du kannst die Mitarbeiter unterstützen, die brasilianisch-portugiesische Sprache lernen, in eine fremde Kultur ein-



tauchen, anderes Essen genießen, Gemeinden mit brasilianischem Temperament kennenlernen und vieles mehr. **Du** gewinnst: für **dein** Leben.

Frank Beimdieke (Tel.: 0173 27 666 78 oder Frank.Beimdieke@kita-creche.de)



Markus Koschmieder, Frank Beimdieke, Manuel Müller



EIN NEUER SCHRITT – EIN HAUS FÜR DIE CHRISTIAN BRETHERN ASSEMBLY IN I'BILLIN (GALILÄA – ISRAEL)

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes seien mit euch allen. Amen.“ (2. Korinther 13,14)

Der Anfang in I'billin

Die Versammlung I'billin wurde 1988 beim Register der Vereinigungen in Israel unter dem Namen „Christliche Brüderversammlung – I'billin“ registriert mit den Zielen,

- den christlichen Glauben an Jesus Christus gemäß dem Alten und Neuen Testament zu verkünden,
- Versammlungen zum Gebet und zur Anbetung Gottes abzuhalten,
- die Heilige Schrift nach dem christlichen Glauben zu studieren und
- Abendmahl, Taufe und Hochzeitszeremonien durchzuführen.

Die Versammlung hat zudem, wie in den Vorjahren, das *Zertifikat für ordnungsgemäßes Management* für das Jahr 2026 vom Justizministerium erteilt bekommen. ...

Das Dorf I'billin, gelegen in einer wunderschönen Gegend Galiläas, fast im Zentrum eines

Kreises zwischen den Städten Akko, Haifa, Nazareth und Tiberias, ist von diesen Orten jeweils etwa 30 Autominuten entfernt.

Das Dorf hat ca. 14 000 Einwohner, sowohl Christen als auch Muslime (wobei Muslime etwas über 50 % zählen). Angrenzend an I'billin liegt die Stadt Shefa-A'mr, die von Muslimen, Drusen und Christen bewohnt wird. Außerdem gibt es in der Nähe mehrere muslimische und jüdische Orte.

Die Idee für das Projekt

Die Idee, ein Gebäude zu errichten, das dem Dienst für den Herrn gewidmet sein soll, brachte die Ältesten dazu, ein Grundstück zu kaufen, das auf dem Gebiet des Dorfes I'billin an der Grenze zur Nachbarstadt Shefa-A'mr zum Verkauf angeboten wurde.

Der damalige Kaufpreis betrug 20.000 NIS (heute wird der Wert des Grundstückes auf etwa 2,5 Mio. NIS geschätzt). Der Betrag wurde durch die Spenden der Familien in der Versammlung und durch Spenden von Geschwistern in Deutschland/Europa bereitgestellt. ...

Vor etwa fünf Jahren beantragten wir eine Baugenehmigung für das Versammlungsgebäude. Da es als öffentliches Gebäude gilt, waren die Anforderungen und Kosten erheblich. Durch die Gnade des Herrn konnten wir



alle Anforderungen erfüllen und erhielten im Oktober 2024 die Baugenehmigung für das Erdgeschoss (257 m²) mit Gebets-/Versammlungssaal, einem großen Versammlungssaal (von 150 m²), dem Foyer, sanitären Einrichtungen, der Küche und dem Schutzraum – die Parkebene (mit 271 m²) und die Kellerebene (73 m²).

Laut den Genehmigungsbedingungen müssen wir den Rohbau des Gebäudes innerhalb von drei Jahren nach dem Genehmigungsdatum (10.10.2024) fertigstellen.

Der 70 m² große jetzige Versammlungsraum gehört einem der Brüder, der eine Familie und erwachsene Kinder hat. Wir sind ihm von Herzen dankbar für seine Großzügigkeit über viele Jahre hinweg. ... Mit dem Anstieg der Besucherzahlen und der Zunahme der Arbeit brauchen wir einen größeren Raum. Wir stehen vor vielen Herausforderungen in der Sonntagsschule, da nur ein kleiner Raum zur Verfügung steht. Dadurch ist es schwierig, Kinder nach Altersgruppen zu trennen, und es gibt keinen Hof oder Spielbereich. Wenn wir eine Kinderfreizeit oder eine Veranstaltung mit Aktivitäten organisieren wollen, müssen wir einen Platz mieten. Die gleiche Herausforderung besteht für die Jugendarbeit, die durch die Gnade des Herrn gedeiht.



Das Dorf I'billin, Galiläa



Derzeit finden alle Versammlungsstunden, Kinderarbeit und Jugendtreffen zu unterschiedlichen Zeiten im selben Raum statt, da dies der einzige verfügbare Raum ist.

Laut Schätzung des Architekten (27. Mai 2025) könnten die Gesamtkosten für die vollständige Fertigstellung des Gebäudes 4,6 Mio. NIS übersteigen (1 € = 3,5 NIS; Stand 22.04.26).

So Gott will, hoffen wir jedoch, die erste Stufe (den Rohbau) für etwa 2,8 Mio. NIS fertigzustellen und anschließend mit der zweiten und letzten Stufe (Fertigstellung und Einrichtung) mit geschätzten 1,8 Mio. NIS fortzufahren. Die jährliche Preissteigerung könnte 15 % betragen.

Bei einer Ausschreibung unter Bauunternehmern fanden wir eine preisgünstige Firma, mit der wir, so Gott will, eine Vereinbarung unterzeichnen, und durch Gottes Gnade erwarten wir, die Bauarbeiten innerhalb eines Monats nach Vertragsunterzeichnung zu beginnen.

Blick in die Zukunft: „Wir sind seine Zeugen“

Trotz aller Herausforderungen bleibt die Brüderversammlung in I'billin weiterhin als Zeugnis der Herrlichkeit des Herrn. Wir sind mehr als 50 Gläubige sowie Schwestern, die durch die Bemühungen der Versammlung zum

Glauben kamen, später außerhalb des Dorfes heirateten, christliche Familien gründeten, und nun Gottes Gnade bezeugen.

Die Versammlung führt zurzeit Kinderarbeit mit etwa 30 Kindern und Jugendarbeit mit etwa 27 jungen Leuten durch. Wir sind überzeugt, dass durch die Bereitstellung eines geeigneten Gebäudes diese Dienste durch die Gnade des Herrn erheblich wachsen.

Wir glauben auch, dass der Herr uns nicht zufällig in dieses Land gesetzt hat – wo Jesus Christus einst in seinem Dienst auf Erden wirkte. Er möchte uns, unsere Kinder und unsere Enkelkinder jetzt und in Zukunft gebrauchen, so wie er es in der Vergangenheit getan hat. „Jesus Christus ist derselbe, gestern und heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13,8). Er beruft uns, durch Seine Gnade hier in Galiläa Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Obwohl wir als Diener unwürdig sind, treibt uns seine Liebe an; unser Herr schenkt uns seine Gnade reichlich, und sein Friede erfüllt uns mitten in allen Schwierigkeiten.

Daher möchten wir dieser und der zukünftigen Generation einen greifbaren Beitrag zum Bau dieser Einrichtung leisten, damit sie einen Platz für Gemeinschaft, Glaubenswachstum und Dienst zur Ehre des Herrn haben. ...

Im Herrn Jesus verbunden grüßen Euch im Namen der Geschwister die Ältesten der Versammlung I'billin

Ins Deutsche übertragen von W. F. Franke (BRUDERHILFE ISRAEL e.V.)



ISRAEL MIT 78: GESCHICHTE, WUNDER UND ZUKUNFT

Am 14. Mai 2026 – nach dem gregorianischen Kalender – wird der Staat Israel 78 Jahre alt. Was 1948 mit rund 650 000 bis 670 000 Juden begann, ist heute ein Land mit über 10,2 Millionen Einwohnern: etwa 7,79 Millionen Juden, 2,15 Millionen Araber und rund 296 000 Angehörige weiterer Bevölkerungsgruppen. Diese Entwicklung ist bemerkenswert – nicht nur zahlenmäßig, sondern auch historisch und geistlich.

Bei der Staatsgründung waren viele Juden gezeichnet von den Schrecken des Holocaust. Sie hatten Familie, Heimat und Besitz verloren. Der junge Staat stand von Beginn an unter enormem Druck: Krieg, wirtschaftliche Not und die Herausforderung, Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen zu integrieren.

In den Jahren nach der Staatsgründung kam eine weitere große Einwanderungswelle hinzu: Rund 850 000 Juden aus arabischen Ländern fanden in Israel eine neue Heimat. Viele von ihnen kamen unter schwierigen Bedingungen, oft entwurzelt und ohne Besitz. Sie trafen auf ein Land, das selbst noch im Aufbau war und zugleich um seine Existenz kämpfen musste. Diese Integration gehörte zu den größten Herausforderungen der jungen Nation.

Dennoch hat sich Israel in erstaunlicher Weise entwickelt. Aus einem kleinen, umkämpften Staat ist eines der innovativsten Länder der Welt geworden – führend in Technologie, Landwirtschaft und Wissenschaft. Diese Entwicklung ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis von Ausdauer, Opferbereitschaft und einer starken inneren Überzeugung.

Für viele Gläubige ist diese Geschichte auch ein Hinweis auf Gottes Treue. Die Bibel spricht davon, dass Gott sein Volk nicht vergisst: „Denn der HERR wird

sein Volk nicht verstossen und sein Erbteil nicht verlassen“ (Ps 94,14). Trotz aller Schwierigkeiten hat Israel Bestand – ein Zeugnis dafür, dass Gottes Zusagen über Generationen hinweg gültig bleiben.

Die Geschichte Israels ist daher mehr als nur politische Entwicklung. Sie ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie aus tiefster Not neues Leben entstehen kann. Ein Volk, das zerstreut war, ist zurückgekehrt. Ein Land, das verwüstet war, ist aufgeblüht. Und ein Staat, der unter schwierigen Umständen gegründet wurde, hat sich etabliert und seinen Platz in der Welt gefunden.

Und die Geschichte geht weiter. Israel ist da, um zu bleiben. Mehr noch: Für viele weist seine Existenz über sich selbst hinaus. Sie erinnert daran, dass Gott Geschichte lenkt und seine Verheißungen erfüllt. So wird Israel auch zu einem Hinweis, zu einem „Kompass“, der auf das kommende Reich Gottes ausgerichtet ist – auf die Zeit, in der der verheißene König herrschen wird, wie geschrieben steht: „Und der HERR wird König sein über die ganze Erde“ (Sach 14,9).

Weil Israel zurück ist, erwarten viele Gläubige auch die baldige Wiederkunft des Herrn: für die Seinen, die Gemeinde, hin zur kommenden Königsherrschaft.

Zugleich bleibt eine klare biblische Wahrheit bestehen: **Auch Israel braucht den Messias, Jesus Christus.** Denn die Schrift bezeugt: „In keinem anderen ist das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen“ (Apg 4,12). Die endgültige Hoffnung Israels liegt nicht nur in der nationalen Wiederherstellung, **sondern in der Erkenntnis seines Messias.**

Shalom und Maranatha
Nathanael Winkler



TERMINE:

Juni 2026 / Juli 2026

04.-07.06.2026	Der Niederrhein von Kleve bis Xanten -CRG Radfreizeit-
04.-07.06.2026	Jahrestag der Studiengemeinschaft Wort und Wissen e. V.
11.-18.06.2026	Frauenfreizeit Ü50
19.-21.06.2026	Zusammen 26 Konferenz
21.-28.06.2026	Arbeitsfreizeit 1 – Gemeinsam anpacken
21.-26.06.2026	Seminar für Predigt und Seelsorge
26.-28.06.2026	Onkel-Werner-Freizeit 2
28.06.-05.07.2026	Sommerurlaub für Senioren
29.06.-02.07.2026	Oma-Mama-Kind-Freizeit
03.-05.07.2026	Wald- & Wiesen Wochenende – NEU!
04.-10.07.2026	BOOST-Freizeit
04.07.2026	Grundlagenseminar zum Steuerrecht – Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht für christliche Vereine und Stiftungen
05.-10.07.2026	Seniorenfreizeit „Sommer“
11.-25.07.2026	Freier Zeitraum für Urlaubsgäste
16.-27.07.2026	Ans schönste Ende Europas. Nordkap und Lofoten – Busreise in den Norden Norwegens
17.-24.07.2026	Mission Camp Sizilien
17.-24.07.2026	Abenteuercamp 1
17.-19.07.2026	Lesewochenende – Neues Testament -NEU!
18.-25.07.2026	Eulenberg-Camp – Geheimnisvolles Babylon
18.-25.07.2026	Jungcharfreizeit 1
24.07.-02.08.2026	Familienfreizeit „Sommer“
25.07.-08.08.2026	Spanien-Jugendfreizeit
25.07.-01.08.2026	Abenteuercamp 2
25.07.-08.08.2026	Strandmission 1 (2026)
26.07.-07.08.2026	GROW
26.07.-01.08.2026	Jungcharfreizeit 2
31.07.-02.08.2026	Wochenende: Das Wunder der Verwandlung

Weitere Informationen unter:

<https://www.crg-reisen.de/>

KONTEN:

Es liegt im Sinn der Klarheit der Verwendung der Gaben, wenn der Verwendungszweck deutlich genannt wird. Bitte achten Sie darauf!

• **AKJS (Arbeitskreis Jungchar) – Stiftung der Brüdergemeinden AKJS**

Unterstützung der missionarischen Arbeit für Kinder

IBAN DE28 3706 2124 0107 7200 14

BIC GENODEDIBGL

• **Außenmission, Stiftung d. Brüdergemeinden AMK**

Unterstützung von Projekten in Missionsgebieten,

Weiterleitung zweckgebundener Spenden

IBAN DE54 3305 0000 0000 1518 86

BIC WUPSDE33XXX

• **Christliche Jugendpflege e.V.**

Missionarische Jugendarbeit, Unterhaltung der Freizeithäuser El Berganti/ Spanien und Eulenberg/Basdahl, Unterstützung und Förderung gemeindeorientierter Jugendarbeit

IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00

BIC GENODEFIOHZ

• **Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg**

Für die Preisstützung christlicher Bücher, Zeitschriften und Traktate

IBAN DE05 5176 2434 0025 2460 04

BIC GENODESIBIK

IBAN DE68 5001 0060 0101 8376 08

BIC PBNKDEFFXXX

• **Christliche Bücherstuben GmbH**

(ohne steuerliche Spendenbescheinigung)

IBAN DE71 5176 2434 0020 0200 08

BIC GENODESIBIK

• **Innenmission, Kasse „Werk des Herrn“, Dillenburg**

Finanzielle Versorgung von vollzeitlichen Mitarbeitern im überörtlichen Dienst in den Bereichen Kinderarbeit, Jungchar, Jugendarbeit und Reisebrüder

IBAN DE84 3601 0043 0203 2584 38

BIC PBNKDEFFXXX

IBAN DE39 4205 0001 0101 0241 77

BIC WELADEDIGEK

• **Stiftung der Brüdergemeinden in Deutschland**

Förderung von karitativen, sozialen und missionarischen Anliegen im

In- und Ausland, Unterstützung von förderungswürdigen Projekten

IBAN DE74 6005 0101 7406 5066 68

BIC SOLADEST600

• **Zeltmission zur Verbreitung biblischen Evangeliums e.V.,**

Wuppertal-Barmen – Finanzielle Versorgung der Evangelisten und Diakone, Gebietsmission, Sinti-Mission, Unterhaltung der Zelte, Mobiler Treffpunkt und „Life is more“-Bus

IBAN DE30 3701 0050 0154 3645 06

BIC PBNKDEFFXXX

IBAN DE89 3305 0000 0000 1059 57

BIC WUPSDE33XXX



KLEINE UNTERSTÜTZUNG - GROSSE WIRKUNG

Die **Gemeinde aktuell** wird bewusst unentgeltlich abgegeben, um sie jedem zugänglich zu machen. Gleichwohl entstehen für Redaktion, Druck und Versand laufende Kosten. Wenn Sie unsere gemeindemissionarische Arbeit wertschätzen und fördern möchten, freuen wir uns über Ihre finanzielle Unterstützung.

Herzlichen Dank
für Ihre Mithilfe!

Kontoinhaber:
Christliche Verlagsgesellschaft
IBAN: DE05 5176 2434 0025 2460 04
BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck:
Unterstützung Gemeinde aktuell

Als gemeinnütziger Träger stellen wir Ihnen gern eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt aus. Bitte geben Sie hierzu im *Verwendungszweck* zusätzlich **Ihren vollständigen Namen und Ihre Anschrift an.**

LESEPROBE

Alisa Childers / Tim Barnett

Die Dekonstruktion des christlichen Glauben

Worum es geht, was zerstört wird und wie wir darauf reagieren

Pb., 288 S., 13,5 x 20,5 cm,

Best.-Nr. 275035,

ISBN 978-3-98963-035-2,

€ (D) 22,90

Ich (Alisa) stand in der Eingangshalle einer Kirche, in der ich gerade auf einer Konferenz über christliche Weltanschauung gesprochen hatte, als ich von einem älteren Ehepaar mit niedergeschlagenen Gesichtern angesprochen wurde. Ohne Zeit mit Höflichkeiten zu verschwenden, sagte der Mann: „Unser Sohn ...“ Überrascht von seinen eigenen Tränen hielt er inne. Die grauhaarige Frau neben ihm legte ihm die Hand auf die Schulter und fuhr fort: „Unser Sohn hat dekonstruiert. Er ist kein Christ mehr. Wir wissen nicht, was wir tun sollen.“

„Meine Frau und ich haben alles getan“, sagte der Mann und schüttelte den Kopf. „Wir haben ihn christlich erzogen, er ist in der Gemeinde groß geworden. Wir haben ihm beigebracht, Gott und sein Wort zu lieben. Wir dachten, wir hätten alles richtig gemacht.

Aber vor einigen Jahren begann er zu behaupten, die Gemeinde sei zu sehr ausschließend. Dann beschwerte er sich, dass Christen intolerant und lieblos seien.“

„Jetzt sagt er, wir seien toxisch, und lässt uns unsere Enkelkinder nicht sehen“, fügte seine Frau hinzu. „Was sollen wir tun? Wie können wir unseren Sohn zurückgewinnen und wieder am Leben unserer Enkelkinder teilhaben?“

Leider ist diese Geschichte nur ein Beispiel für unzählige ähnliche Situationen, in denen Eltern, Großeltern, Pastoren, Ehepartner und Freunde vor der schwierigen Aufgabe stehen herauszufinden, wie sie mit diesen komplexen und manchmal unberechenbaren Phänomenen umgehen können, die ihre Angehörigen mitreißen.

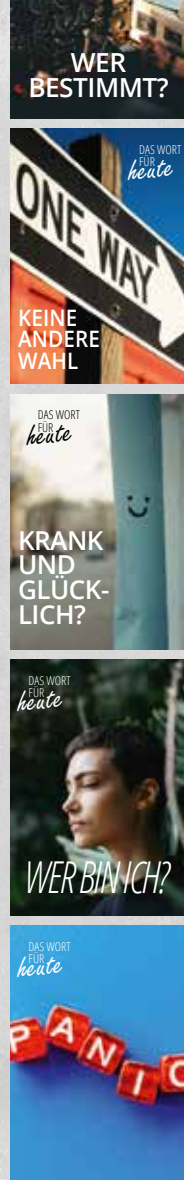
Ich (Tim) traf Adam, einen Neuzugang an der Highschool, in einem Café. Es war unser erstes Treffen,

aber ich merkte sofort, dass Adam zu den jungen Leuten gehörte, die immer wissen wollen, warum. Er hatte mit großen Fragen zu seinem Glauben zu kämpfen, also arrangierte sein Vater ein Gespräch zwischen uns beiden.

„Ich habe alle meine Freunde verloren“, klagte Adam. Er erinnerte sich daran, dass sein bester Freund, mit dem er seit fünf Jahren befreundet war, sich kürzlich „geoutet“ hatte und wissen wollte, was er als Christ darüber dachte. Adam teilte seine christlichen Überzeugungen sorgfältig, ehrlich und mitfühlend in Textnachrichten mit. Leider machte Adams Freund Screenshots von ihrer Unterhaltung und teilte sie mit ihren Freunden an der Highschool. Schon bald wurde er als „homophob“ beschimpft, und die meisten seiner Freunde an der Schule wollten nicht mehr mit ihm reden.

Während unseres Gesprächs erwähnte Adam, dass er einige TikTok-Videos entdeckt hatte, in denen unter Berufung auf die Bibel behauptet wird, dass homosexuelle Handlungen keine Sünde seien. Voller Verzweiflung sagte er mir: „Wenn das stimmt, gewinne ich vielleicht meine Freunde zurück.“ Der Druck auf Adam, vor der Kultur zu kapitulieren und seine Überzeugungen anzupassen, überforderte ihn. Aber wir alle spüren ihn, nicht wahr? Treue zu Gott hat ihren Preis. Es ist leichter, sich der gesellschaftlichen Meinung zu beugen, als sich auf die biblische Wahrheit zu verlassen. Viele Christen verspüren den Drang, ihre Ansichten mit der Kultur oder ihren persönlichen Vorlieben in Einklang zu bringen. Für Adam war die Dekonstruktion der biblischen Sicht auf Sexualität nicht nur theoretisch, sondern persönlich relevant. Wie er es ausdrückte: „Vielleicht gewinne ich meine Freunde zurück.“

Diese Geschichten sind keine Einzelfälle. Vielleicht gibt es, wie bei so vielen, auch in Ihrem Leben Menschen, die einen Prozess der Dekonstruktion durchmachen oder versucht sind, ihren Glauben zu dekonstruieren. Vielleicht erleben Sie gerade einen herzerreißenden Verlust und Verunsicherung und suchen verzweifelt nach einem Rettungsanker. Für Sie haben wir dieses Buch geschrieben.



DAS WORT
FÜR
heute

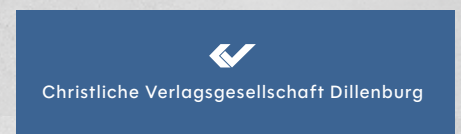
Verteile Hoffnung

... in deiner Straße, deiner
Nachbarschaft, deiner Stadt

Menschen suchen nach Antworten ...
viele sehnen sich nach **Hoffnung**,
Orientierung und **Trost**.

DU kannst einen
Unterschied machen!

- **Jeden Monat neue Impulse** – Orientierung zu zentralen Lebensthemen
- **Kurz & motivierend** – Texte, die zum Nachdenken anregen
- **Der Weg zum Glauben** – erklärt in fünf einfachen Schritten
- **Mit Gutscheinen** – für kostenlose christliche Literatur



Ab einer Auflage von 300 Stück bieten wir die Möglichkeit, eine Adresse aufdrucken zu lassen (25 €/Ausgabe).

Alle weiteren Infos unter: www.daswortfuerheute.de,
02771/83020 bzw. info@daswortfuerheute.de

Und noch eine kleine Bitte ...

Wir möchten Beschwerden vermeiden von Leuten, die an ihrem Briefkasten einen Aufkleber haben mit „Keine Werbung und keine kostenlosen Zeitungen“ o. Ä. und trotzdem einen Flyer eingeworfen bekommen. Bitte respektiert den Wunsch dieser Menschen! Ein persönliches Gespräch mit Bitte um Erlaubnis ist natürlich immer möglich, aber ohne eine solche Rückfrage bitte dem Hinweis unbedingt nachkommen.

Außerdem gilt: Bitte keine Flyer an Autotüren oder Scheibenwischer hängen. In Krankenhäusern, Kurhäusern, Kirchen usw. darf das Blatt nur mit Zustimmung der Verwaltung ausgelegt werden. Ebenso ist eine Genehmigung der zuständigen Stellen für die Verteilung in Bahnhöfen, Flughäfen, Stadien, Parkhäusern, privaten Parkplätzen, auf Schulgeländen usw. erforderlich.

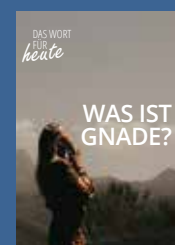
Herzlichen Dank für Eure Mithilfe!



HINWEISE:

- Die Flyer dürfen **NICHT** in Briefkästen eingeworfen werden, auf denen der Hinweis „Bitte keine Werbung“ o.Ä. angebracht ist.
- Wenn Ihr sie per Post verschickt, dann achtet bitte unbedingt auf die **korrekte Anschrift** und fügt Euren Absender hinzu.

kostenlos,
DIN A5, 6 Seiten,
vierfarbig,
6x jährlich
je 2 Ausgaben



LESEPROBE

J. A. Medders / Doug Logan Jr.

Alle für den Einen

Wie unsere Gemeinde Menschen für Jesus gewinnt

Pb., 160 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 275032

ISBN 978-3-98963-032-1, € (D) 14,90



Menschen gewinnen > Evangeli-Scham
Evangelisation ist eins dieser Worte, das die Leute – Pastoren, Älteste, Gemeindeglieder – oft ungern hören. Wir wissen, dass wir dazu berufen sind, aber es fällt uns schwer. Beim bloßen Stichwort „Evangelisation“ machen sich Schuld, Scham und enttäuschte Seufzer breit. Deswegen wollen wir einen Begriff vorstellen, der die gleiche Bedeutung kommuniziert, aber auf eine erfrischende Art: „Menschen gewinnen“.

„Menschen zu gewinnen“ klingt für unsere Ohren heute vielleicht etwas befremdlich. Und genau diese Befremdung brauchen wir, um die Art umzudefinieren, wie wir über Evangelisation denken, und darüber, wie wir das Evangelium verbreiten und verkünden. Ja, Evangelisation ist ein tolles Wort, daher verwenden wir es in diesem Buch auch regelmäßig, und doch wirkt es manchmal wie eine Pflicht, wie ein „Du musst“ oder eine Schuldzuweisung. Weil „Menschen gewinnen“ so viel mehr umfasst, denken wir automatisch darüber nach, worüber wir hier eigentlich reden. Wir rezitieren nicht einfach Fakten über ein Ereignis, das sich vor 2000 Jahren an einem Wochenende in Jerusalem zugetragen hat, um das Thema anschließend erleichtert wieder von unserer inneren To-do-Liste zu streichen. *Menschen zu gewinnen* erinnert uns an die geistliche, ewige und übernatürliche Ebene von Evangelisation. *Menschen zu gewinnen* lässt uns an die schlussendliche

Sehnsucht unserer Evangelisation denken – wir wollen sehen, wie Sünder für Jesus gewonnen werden. Wir wollen Bekehrungen erleben.

Charles Spurgeon, der große Baptisten-Prediger des 19. Jahrhunderts, schrieb ein Buch namens *The Soul Winner: Or How to Lead Sinners to the Saviour* (dt. etwa: „Der Seelengewinner: Oder wie man Sünder zum Retter führt“). Er schrieb dieses Buch, um Christen – Leiter wie Laien – an ihre Berufung zu erinnern, Sünder auf Christus hinzuweisen. „Menschen zu gewinnen“, so schrieb er:

... ist die Hauptaufgabe des christlichen Amtsträgers; ja, es sollte tatsächlich die Hauptbeschäftigung jedes wahrhaftigen Gläubigen sein. Ein jeder von uns sollte zusammen mit Simon Petrus sagen: „Ich gehe auf Fischfang“, und gemeinsam mit Paulus sollte unser Ziel sein, dass „ich auf alle Weise einige rette“.¹

In diesem Werk geht es vor allem um die Errettung von Sündern. Wie beim Fischen besteht die Arbeit des Menschen-Gewinnens im Königreich darin, dass man durch eine Reihe von Vorbereitungen und Strategien das Netz des Evangeliums auswirft und abwartet, wen der Herr Jesus an Land zieht.

¹ C. H. Spurgeon, *The Soul Winner: How to Lead Sinners to the Saviour* (Fleming H. Revell, 1895), S. 9.

LESEPROBE

Karl Deenick

Versammelt

Von der Schönheit, als Gottes Gemeinde zu leben.

Pb., 160 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 275004

ISBN 978-3-98963-00480, € (D) 12,90



Die neutestamentliche Sicht auf das Gemeindeleben ist außergewöhnlich. Die Gemeinden sind Gemeinschaften von Menschen, die einmal Sünder waren, nun aber durch Christi Blut gerechtfertigt und durch den Heiligen Geist reingewaschen sind. Gemeinsam sind sie der Ort, an dem Gott wohnt: Gottes heiliges Volk, Gottes kostbares Eigentum – Menschen, die zu Gott gehören. Die Gemeinden sind lebendige Gemeinschaften, in denen die tiefen Wahrheiten des Evangeliums fortwährend verinnerlicht werden. Sie sind Gemeinschaften des reichhaltigen und anhaltenden Gebets, liebevoller Beziehungen, des Teilens und der Großzügigkeit. Sie sind Gemeinschaften des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Sie sind Gemeinschaften, deren Zahl zunimmt. Sie sind Gemeinschaften, wo die Kraft und die Gewissheit des Evangeliums zur Geltung kommen. Sie sind Gemeinschaften mit freudigem und treuem Zeugnis.

Wir setzen zu Recht große Hoffnungen in unsere Gemeinden. Doch tragischerweise gestalten sich unsere Hoffnungen oft viel profaner als die in der Bibel. Oft hoffen wir auf zweitrangige Dinge: gute Musik, einen kurzen Gottesdienst, elegante Moderation, geeignete

Räume für die Krabbelgruppe oder ein attraktives Kinderprogramm. Dabei *streben* wir nicht nur nach diesen zweitrangigen Dingen – wenn wir sie nicht erreichen, ist das für uns ein unerträglicher *Verlust*. Wir schämen uns für schlechte PowerPoint-Folien oder uncoole Musik, während es uns kaum auffällt, wenn wir in der Gemeinschaft der Liebe, der Gnade, der Anbetung und der Freude an Gott versagen.

Der erste Schritt dahin, als Gottes Gemeinde zu leben, besteht also darin, Gottes Sicht auf die Herrlichkeit der Gemeinde zurückzugewinnen. Denn wenn unsere Herzen von Gottes Sicht auf die Gemeinde im Neuen Testament befeuert werden, richtet sich unsere Hoffnung auf höhere, größere

Dinge. Man kann die schlechteste Musik der Welt, kein Kinderprogramm oder ein kaltes Gebäude ohne Fenster und Heizung haben. Doch wenn man eine Gruppe von aus Gnade erretteten Sündern hat – von Gott bewohnt, durch seine Gnade befähigt, mit Liebe erfüllt, ausdauernd im Gebet, überfließend vor Großzügigkeit und dem Evangelium hingegeben –, dann hat man alles, was man braucht oder worauf man je hoffen könnte.

**Wenn wir über die
Gemeinde nachdenken,
besteht einer unserer
größten Fehler in der
Erwartung, dass sie voll-
kommen sein muss.**

LESEPROBE

Cameron Cole / Jon Nielson (Hg.)
Evangelium leben – Jugend gewinnen
Praxisguide für Mitarbeiter
 Pb., 288 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 275048
 ISBN 978-3-98963-048-2, € (D) 19,90



Was reizt Menschen an der Arbeit mit Jugendlichen? Warum stehen sie in diesem Dienst? Weil man dort so fantastisch bezahlt wird? *Eher nicht.* Oder weil man bei Familienfeiern oder Klassentreffen mit seinem beruflichen Werdegang Eindruck schinden kann? *Unwahrscheinlich.* Liegt es an den geregelten Arbeitszeiten und der strikten Abgrenzung zwischen Arbeit und Privatleben? *Träum weiter.*

Jugendarbeit kann ein frustrierendes Berufsfeld bzw. eine herausfordernde ehrenamtliche Tätigkeit sein. Verschiedenen Studien zufolge beträgt die durchschnittliche Beschäftigungsdauer eines Jugendpastors in einer Ortsgemeinde etwa 18 Monate. Die Jugendarbeit zieht eine Vielzahl von Menschen mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und Hintergründen an, aber das Motiv für den Eintritt in die Jugendarbeit ist allgemeingültig. Sicherlich geht es nicht um Geld, Status oder Bequemlichkeit. Jugendpastoren arbeiten in der Regel unzählige Stunden für einen Niedriglohn und werden oft als ewig Junggebliebene betrachtet. Es vergeht kaum eine Nacht, in der sie nicht mindestens eine späte Nachricht von einem aufgewühlten oder übermäßig sozialen Teenager erhalten. Nachdem sie oft bis an den Rand der Erschöpfung gearbeitet haben, werden sie von Gemeindemitgliedern mit Fragen konfrontiert wie: „Wenn du mal groß bist, was willst du dann werden?“

Wenn man also im Bereich der Jugendarbeit nicht berühmt werden kann, aber dafür hohe emotionale und körperliche Kosten in Kauf nehmen muss, muss jemand, der diesen Dienst

übernimmt – sei es ehrenamtlich oder beruflich –, etwas außerordentlich Wertvolles darin sehen, das alle Schwierigkeiten aufwiegt. Zwei Themen prägen unseren Auftrag und unsere Leidenschaft für den Dienst an den Jugendlichen:

Wir wollen sehen, wie Gott junge Menschen heilt, erlöst und befreit, wenn sie Jesus ihr Leben anvertrauen, und wir wollen sehen, wie Gott durch ihr Leben etwas Schönes und Erlösendes in dieser zerbrochenen Welt entstehen lässt, wenn sie sich zu ihrem Erlöser bekennen.

Ich wünsche mir, dass dieses Werk der Heilung in den Herzen der jungen Menschen beginnt und diese Leidenschaft für Gottes Erlösung in Christus für den Rest ihres Lebens andauert. Ich möchte verhindern, dass dies nur die „Jesus-Phase“ ist, auf die sie später einmal als „nett“ oder „unterhaltsam“ zurückblicken, wenn sie in ihren Dreißigern sind. Das wäre eine entsetzliche Zeitverschwendung! Mir ist zwar klar, dass nicht alle Jugendlichen unter meinem Dienst ihr Leben Christus übergeben werden. Trotzdem sehne ich mich danach, dass Gottes Wirken in den Jugendlichen sichtbar wird, ob sie nun 18, 28 oder 78 Jahre alt sind.

Vorausgesetzt, die Jugendarbeit zielt auf eine *vollständige Erlösung*: Was bewirkt im Leben der Jugendlichen tatsächliche Veränderung? Sind es enge Freundschaften, lustige Spiele, moralische Werte, gute Vorbilder, gemeinnützige Projekte oder inspirierende Musik? Nicht wirklich. *Vielleicht ist am wichtigsten, dass eine Person, die sich um Jugendliche kümmert, richtig einschätzen kann, was das Grundproblem des Menschen und der Welt ist, und wie Gott es lösen kann.*

Herzliche Einladung zu folgenden Bibelwochen

14.06. – 9.06.2026

Bibelwoche und E-Bike-Freizeit

mit Eugen Thielmann – Bibellehrer Bibelschule Breckerfeld
Die Johannesbriefe – Das Erbe einer neuen Generation

05.07. – 10.07.2026

Bibel-Nachsinn-Tage

mit Helmut Vollkommer

Werdet voll Geistes – Gemeinschaftliches Lesen der Bibel neu erleben

„Lasst das Wort reichlich unter uns wohnen“ – *Gemeinsames Meditieren und Beten des Wortes Gottes (lernen)*

Diese Tage sollen eine intensive Zeit des „Eintauchens“ in Gottes Wort sein.

11.07. – 15.07.2026

Bibeltage

mit Martin und Elke Kamphuis

Vaterunser – Ein Gebet mit Tiefgang und Weitblick

Das Haus Felsengrund ist ein gepflegtes Haus direkt am Wald. Es gibt sehr viele ebene Wanderwege. Alle Zimmer sind mit dem Aufzug erreichbar und haben Telefon. Gottes Wort und biblische Seelsorge haben in unserem Haus einen hohen Stellenwert, damit neben der äußeren Entspannung auch die Seele Ruhe findet.

Anfragen und Anmeldungen an:

Stiftung Haus Felsengrund
Weltenschwanner Str. 25
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Tel.: 07053/9266-0
Fax: 07053/9266-126



Herzlich willkommen!

- 03.07. – 05.07.2026 **Frauenwochenende**
mit Debora Höfflin
- 31.07. – 02.08.2026 **Das Wunder der Verwandlung**
mit Martin und Maria Huster
- 14.09. – 19.09.2026 **Fit bleiben – Wandern im Schwarzwald**
mit Raimund und Gisela Renz
- 25.09. – 27.09.2026 **Auszeit für Ehepaare**
mit Wolfgang und Susanne Seit
- 07.10. – 14.10.2026 **Bibelfreizeit**
mit Matthias Harbig
- 24.10. – 31.10.2026 **Jungscharfreizeit 9–13 Jahre**
mit Markus Remmel und Team

Wir freuen uns auf Sie!



SCHWARZ
WALD
MÜHLE
BESENFELD



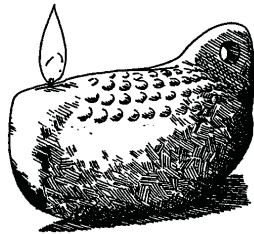
Christliches Freizeithaus
Gemeinschaft erleben mit Gott

Christliches Freizeithaus „Schwarzwaldmühle“
Mühlenweg 15
D-72297 Seewald-Besenfeld
Tel.Nr. 07447/514
info@swm-besenfeld.de
www.swm-besenfeld.de



Betet für die Rettung Israels!

nach Römer 10,1



Bruderhilfe Israel e.V.
02224/9687464

POSTBANK DORTMUND

IBAN: DE90 4401 0046 0019 6244 65

info@bruderhilfe-israel.net

www.bruderhilfe-israel.net



DAS WUNDER DER VERWANDLUNG

WISSENSWERTES ÜBER SCHMETTERLINGE

Ein Wochenende mit
Martin und Maria Huster
vom 31.07. – 02.08.2026 in der
Schwarzwaldmühle Besenfeld mit
kostenloser öffentlicher Ausstellung
am Samstag, 01.08.2026 von 9-12 Uhr



August-Hermann-
FRANCKE
Schule
GYMNASIUM | REALSCHULE | GRUNDSCHULE

Wir suchen Dich!

Lehrer/-innen für SPANISCH UND FRANZÖSISCH

Wir sind eine christliche
Schule mit Realschule und
Gymnasium sowie über
1000 Schülern/-innen.

Zur
Stellenanzeige:
ahfs-gi.de/karriere



Talstraße 7
35394 Gießen

@ www.ahfs-gi.de
f ahfs-gi.de
@ ahfs-gi.de

Die **Urlaubszeit** ist die ideale Zeit, um **evangelistische Bücher zu verteilen**.
Machen Sie mit und verbreiten auch Sie das **Evangelium!**



Bildquelle: © freepik.com/jcomp

Glücklich sind ...



Die Botschaft der Bibel auf den Punkt gebracht; leicht verständlich und nachvollziehbar und so, dass nichts Wichtiges fehlt.

Diese Hefte sind erhältlich in **70 Sprachen**



Weitere evangelistische Verteilliteratur finden Sie in der **CB-Auswahl** (Beilage in diesem Heft)

ANZEIGENSCHLUSS

für Aug/Sept 2026: **01.07.2026**
für Okt/Nov 2026: **01.09.2026**
für Dez 2026/Jan 2027: **01.11.2026**

Bestellungen bitte direkt an die Anzeigenverwaltung
Am Güterbahnhof 26
35683 Dillenburg
☐ s.hudaja@cv-dillenburg.de

Hinweis: Anzeigen – auch Buchwerbungen – sind keine Empfehlungen der Redaktion und stimmen auch nicht grundsätzlich mit der Meinung der Redaktion überein.



Änderungen zum Wegweiser

An dieser Stelle werden fortlaufend Aktualisierungen des Wegweisers veröffentlicht, die in das vorhandene Exemplar eingeklebt werden können.

64720 Michelstadt (Stockheim), Mühlstraße 2
Achim Wallmeroth, An der Marbach 16
64720 Michelstadt, Tel: 06061/925211
E-Mail: achim.wallmeroth@web.de
☎ So 10.00 📖 So 11.00 📖 + 📖 Di 19.30

08267 Zwota, Klingenthaler Straße 17
Rainer Pilz, Am Friedensberg 25a
08248 Klingenthal, Tel: 037467/629100
E-Mail: cv.zwota@web.de
☎ So 09.15 📖 So 10.15 📖 + 📖 Mi 19.30
📖 bitte erfragen

Die aktuelle und die früheren Ausgaben der



verfügbar unter

<https://cv-dillenburg.de/zeitschriften/>



Jetzt „Das Wort für heute“ entdecken und alle Ausgaben *kostenlos* herunterladen:

www.daswortfuerheute.de/archiv



HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN.

1/6 Seite
57 x 124 mm
€ (D) 199,64
(Mehrwertsteuer ist bereits
enthalten)

Melden Sie sich bei:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Anzeigenverwaltung
Am Güterbahnhof 26
35683 Dillenburg
☐ s.hudaja@cv-dillenburg.de

Nordseebad Borkum

Ferien auf der Insel zu allen Jahreszeiten. Reihenhaus zu vermieten. Sehr gut eingerichtet, Z. H., Terrasse, zentrale Lage, Nähe Hauptstrand. www.mein-borkum.de

Anfrage: ☎ 02129/31988

Ostsee-Urlaub
Meer und mehr



www.freizeitheim-blekendorf.de

Ferienwohnung Schweden

Forsvik am Götakanal
www.jesuslivetsljus.se/fewo
Tel. 0046-505-21118



Wir lieben
gute Ideen!

www.akjs.eu




Hohegrete

Ihr Gästehaus zu allen Jahreszeiten

- ◆ 07. – 14. Juni 2026
Frühjahrs-Bibelfreizeit
„Väter des Glaubens aus der Bibel und Kirchengeschichte“ mit Prediger Jakob Unruh, Wipperfürth
- ◆ 18. – 25. Juli 2026
Sommer-Bibelfreizeit II
„Eine blühende Gemeinde in Erwartung des Herrn“ mit Prediger Wolfgang Keiber, Neulußheim
- ◆ 02. – 09. August 2026
Hohegrete Jugendkonferenz
„Stark in der Endzeit“, Jugendtage für junge Leute von 15 – 40 Jahre
Extra-Flyer anfordern



Konferenz- und Freizeitanlage
Bibel- und Erholungsheim Hohegrete
57589 Pracht / Westerwald-Sieg
Telefon: 02682 / 9528-0
Internet: haus-hohegrete.de
E-Mail: info@haus-hohegrete.de

denkend glauben

Die christliche Online-Zeitschrift mit Impulsen zu Glauben, Zeitgeist und Medien




Jetzt
kostenlos
lesen!



www.denkendglauben.de



www.cb-buchshop.de

Besuchen Sie den Shop
der Christlichen Bücherstuben online!





Christliche
Bücherstubben
GmbH



Bücher fürs Leben
**Christliche Bücherstubben in ganz
Deutschland – auch in Ihrer Nähe**

- | | |
|--|--|
| 01896 Pulsnitz
Ziegenbalgplatz 11
☎ 03595/779730 | 57078 Geisweid
Rijnsburger Straße 3
☎ 0271/81447 |
| 02625 Bautzen
Fleischmarkt 10
☎ 03591/460330 | 57223 Kreuztal
Ziegeleifeld 11
☎ 02732/204306 |
| 07926 Gefell
Markt 1
☎ 036649/799899 | 57290 Neunkirchen
Hofgarten 4
☎ 02735/60155 |
| 08064 Zwickau-
Planitz
Äußere Zwickauer
Str. 31
☎ 0375/7880168 | 57518 Betzdorf
Wilhelmstr. 17
☎ 02741/27251 |
| 08107 Kirchberg
Bahnhofstr. 8
☎ 037602/70402 | 57586 Weitefeld
Gartenstr. 1
☎ 02743/4891 |
| 24768 Rendsburg
Königstr. 20
☎ 04331/24110 | 58636 Iserlohn
Vinckestraße 9–13
☎ 02371/29397 |
| 32479 Hille
Mindener Str. 102
☎ 05703/5867 | 58791 Werdohl
Neustadtstraße 4
☎ 02392/13382 |
| 32584 Löhne-
Mennighüffen
Lübbecker Str. 160
☎ 05732/972639 | 58840 Plettenberg
Wilhelmstraße 23
☎ 02391/2348 |
| 35683 Dillenburg
Moltkestr.1
☎ 02771/8302-0 | 59555 Lippstadt
Poststr. 24
☎ 02941/3274 |
| 40233 Düsseldorf
Ackerstr. 79
☎ 0211/376751 | 67227 Frankenthal
Schmiedgasse 26
☎ 06233/9950 |
| 40822 Mettmann
Am Königshof 43
☎ 02104/25262 | 74172 Neckarsulm
Urbanstraße 16
☎ 07132/3824386 |
| 51379 Leverkusen-
Opladen
Kölner Str. 90
☎ 02171/341298 | 74889 Sinsheim
Zwingergasse 1
☎ 07261/63188 |
| 52249 Eschweiler
Rosenallee 22
☎ 02403/10816 | 75217 Birkenfeld
Hauptstr. 10
☎ 07231/485004 |
| 56316 Raubach
Harschbacher Str. 12
☎ 02684/6612 | 87700 Memmingen
Lindauer Str. 8
☎ 08331/4445 |

www.cb-buchshop.de

HEY! ICH HAB DA MAL 'NE FRAGE ...

WIE ARBEITET EIN VERLAG?

WIE ENTSTEHT EIN BUCH?

KOMMT VORBEI, WIR ZEIGEN ES EUCH!

WAS STECKT HINTER DEN
CHRISTLICHEN BÜCHERSTUBEN?

EINE KURZE ANDACHT
BUCH-HIGHLIGHTS
INFOS RUND UM DIE ARBEIT IM VERLAG
SNACKS & LATE-NIGHT-SHOPPING
... UND VIELES MEHR!



IHR WOLLT
HINTER DIE KULISSEN
SCHAUEN?

MELDET EUCH
MIT EURER
GRUPPE UNTER:
Info@Cb-Buchshop.de
02771-83020

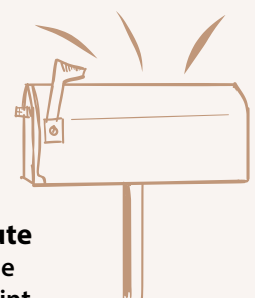


Christliche Verlagsgesellschaft - Am Güterbahnhof 26 - 35683 Dillenburg



www.daswortfuerheute.de

Rettung im Briefkasten!



Das Wort für heute
Das evangelistische
Verteilblatt erscheint
monatlich – **kostenlos.**

Abo-Best.-Nr. 272713
☎ Nähere Infos: 02771 8302-0

Verteiler gesucht Verteile „Das Wort für heute“ in deiner Straße, in deinem Ort, in deiner Region! Hilf mit, das Evangelium von Jesus Christus zu verbreiten! Der Flyer kann in jeder beliebigen Menge kostenlos bei uns bestellt werden.

HINWEISE:






- Die Flyer **dürfen NICHT in Briefkästen eingeworfen werden**, auf denen der Hinweis „**Bitte keine Werbung**“ o. Ä. angebracht ist.
- Wenn ihr sie per Post verschickt, dann achtet bitte unbedingt auf die **korrekte Anschrift** und fügt **euren Absender** hinzu.

WATT MACHSE AB SEPTEMBER?

Dein Platz ist noch frei.



 @bibelcenterbreckerfeld
 / @bibel-center breckerfeld
 Bibel-Center Breckerfeld



Jetzt bestellen:

Tel. 0041 (0)71 727 21 20
abo@schwengeler.ch
www.schwengeler.ch

VIEL INHALT – FÜR WENIG GELD:

SCHNUPPERABO VON ETHOS & FACTUM

BERUFUNG BEWEGT

Gemeinschaft trägt

wecconnect

WEC-MISSIONSTAGE

13. - 14. Juni 2026

SAMSTAG

10.00 – 17.30 Uhr
Tagesseminar
„Gemeinschaft trägt – als
Gemeinde Missionare
unterstützen und begleiten“
Bitte über unsere Webseite
zum Tagesseminar anmelden!

18.00 – 19.00 Uhr
Gemeinsam essen

19.00 – 22.00 Uhr
WEConnect Prayer Night

SONNTAG

10.00 – 12.15 Uhr
Gottesdienst
mit Aussendung und
Kindergottesdienst

12.30 – 14.00 Uhr
Gemeinsam essen

14.00 – 15.45 Uhr
Missionare erleben

16.00 – 16.30 Uhr
Gemeinsamer Abschluss



WEC Deutschland
Weltweiter Einsatz für Christus

Hof Häusel 4 | 65817 Eppstein
www.wec-deutschland.de

Zur Webseite &
Tagesseminar-
Anmeldung:



Zeitgeschehen im biblischen Kontext

TOP-AKTUELL

»» scannen und
kostenlos* bestellen:



Interessieren Sie sich für biblische Prophetie und aktuelles Zeitgeschehen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Der **Mitternachtsruf** behandelt diese Thematik schwerpunktmässig seit 1955, das ist einzigartig in Europa. Zudem bieten wir Ihnen tiefgehende biblische Botschaften, gründlich recherchierte und biblisch fundierte Kommentare zum gegenwärtigen Zeitgeschehen sowie Antworten auf brennende Lehrfragen für die Gemeinde unserer Zeit.

* Das Abo ist kostenlos in Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Übrige Länder, Preis auf Anfrage.



Mitternachtsruf

Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

E-Mail: verlag@mnr.ch
Tel. 07745 8001

mnr.ch

JAHRESPRAKTIKUM IM BEREICH GRAFIK



Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Kompetent. Profiliert. Engagiert.

DEINE AUFGABEN

- ☉ Gestaltung von Büchern, Anzeigen, Broschüren usw.
- ☉ Pflege der Social-Media-Kanäle und der Website

DEIN PROFIL

- ☉ Du musst ein Jahrespraktikum als Teil des Fachabiturs bzw. als Einstiegsqualifikation für eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren
- ☉ Kenntnisse in Adobe-Programmen wie Photoshop, InDesign und Illustrator
- ☉ Teamfähigkeit, Kreativität und eigenverantwortliches Arbeiten


DAS ERWARTET DICH


- ☉ ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz mit anspruchsvollen Aufgaben und viel Freiraum für eigene Ideen sowie ein kollegiales Team, das sich auf Dich freut

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Bitte richte Deine aussagekräftige Bewerbung inkl. Portfolio an:

 **Siska Hudaja**

 Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26
35683 Dillenburg

 s.hudaja@cv-dillenburg.de

Die Christliche Verlagsgesellschaft möchte durch Literatur und andere Medien den Menschen Gott groß machen. Dabei geht es darum, biblisch fundierte Werte zu vermitteln und zeitkritisch aufzuklären. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die beste Botschaft der Welt zu verbreiten, Christen im Glauben weiterzuführen und Lebenshilfe zu leisten.

JETZT BESTELLEN UNTER WWW.CB-BUCHSHOP.DE



Erwin W. Lutzer

DEINE BELOHNUNG IN DER EWIGKEIT

Triumph oder Tränen am Richterstuhl Christi?

Tb., ca. 208 S., 11 x 18 cm, Best.-Nr. 275106
ISBN 978-3-98963-106-9, € (D) 9,90

NEUAUFLAGE

Dieses Buch räumt mit weitverbreiteten Missverständnissen auf, die die erst zu nehmende Bedeutung des Richterstuhls Christi abgeschwächt haben. Auch wenn Christen durch den Glauben gerechtfertigt sind, wird doch jeder von Christus gerichtet werden „dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses“ (2. Korinther 5,10). Wie wir unserem Herrn in unserem irdischen Leben gedient haben, wird in der Tat unseren Status im Himmel für alle Ewigkeit festlegen. Dieses Buch wird ihr Verständnis zu diesem Thema herausfordern und möglicherweise bleibend verändern.



SIEHE
LESEPROBE
S. 34

Alisa Childers / Tim Barnett

DIE DEKONSTRUKTION DES CHRISTLICHEN GLAUBENS

Worum es geht, was zerstört wird und wie wir darauf reagieren

Pb., 288 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 275035
ISBN 978-3-98963-035-2, € (D) 22,90

Eine Bewegung namens „Dekonstruktion“ fegt durch unsere Gemeinden und demontiert den Glauben vieler. Dieses Buch hilft, nicht nur zu verstehen, was geschieht, sondern auch den eigenen Standpunkt zu vertreten und mit Klarheit und Zuversicht zu reagieren.

Die Autoren zeigen uns, was Dekonstruktion ist, woher sie kommt, warum sie für manche so unwiderstehlich ist und wie und warum sie das Leben so vieler Menschen durcheinanderbringt. Sie helfen uns die wichtigsten Fragen rund um die Dekonstruktion zu durchdenken und kluge und liebevolle Wege zu finden, um aus einer biblischen Weltsicht heraus zu reagieren.



Jack Hibbs

IM BANN DER TÄUSCHUNG

Wahrheit von Verführung unterscheiden

Pb., 304 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 275101
ISBN 978-3-98963-101-4, € (D) 14,00

In einer Zeit, in der Wahrheit und Lüge immer schwerer zu unterscheiden sind, ruft Jack Hibbs dazu auf, geistlich wach zu bleiben und Täuschungen klar zu erkennen. Das Buch zeigt, wie Irrlehren, kulturelle Strömungen und geistliche Verwirrung selbst Christen in einen gefährlichen Nebel führen können. Mit biblischer Klarheit legt der Autor dar, warum echte Orientierung nur durch Gottes Wort möglich ist. Und er zeigt, wie wir mit Unterscheidungsvermögen und Mut in einer dunkler werdenden Welt leben können.



SIEHE
LESEPROBE
S. 36

J. A. Medders / Doug Logan Jr.

ALLE FÜR DEN EINEN

Wie unsere Gemeinde Menschen für Jesus gewinnt

Pb., 160 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 275032
ISBN 978-3-98963-032-1, € (D) 14,90

In den Predigten Ihrer Gemeinde wird zur Evangelisation aufgerufen. Sie haben Evangelisationstrainings veranstaltet. Sie verteilen Einladungen zu Ihren Weihnachts- und Ostergottesdiensten. Aber ... wo sind all die neuen Christen? Erreicht Ihre Gemeinde tatsächlich die Verlorenen mit dem Evangelium?

Für viele von uns gilt: Trotz bester Absichten fällt es unseren Gemeinden schwer, das Evangelium wirksam zu verbreiten. J. A. Medders und Dr. Doug Logan Jr. skizzieren sechs Grundsätze für die Etablierung einer echten evangelistischen Kultur in Ihrer Gemeinde.

Das Buch enthält Beispiele aus verschiedenen Kulturen und Kontexten, die Ihnen praktische Ideen für die Umsetzung dieser sechs Grundsätze liefern.



SIEHE
LESEPROBE
S. 38

Cameron Cole / Jon Nielson (Hg.)

EVANGELIUM LEBEN - JUGEND GEWINNEN

Praxisguide für Mitarbeiter

Pb., ca. 288 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 275048
ISBN 978-3-98963-048-2, € (D) 19,90

In der Arbeit mit Teenagern und Jugendlichen stehen unzählige Aktivitäten, Programme und Ideen zur Verfügung. Doch nur eine Sache hat tatsächlich das Potenzial, ihr Leben nachhaltig zu verändern: das Evangelium von Jesus Christus. In diesem Praxisguide teilen mehrere erfahrene Jugendmitarbeiter ihre Vision einer Jugendarbeit, die konsequent evangeliumszentriert ist – in allen Bereichen. Dabei enthält jedes Kapitel praktische Hilfestellungen für die Jugendstunde, Kleingruppen, den Umgang mit Eltern, die Leitung von Freizeiten, den Aufbau von Gemeinschaft und vieles mehr. Dieses Buch möchte dich neu motivieren, herausfordern und befähigen, das Evangelium vorzuleben, um die Herzen der Jugendlichen anzusprechen und Gott in ihrem Leben wirken zu sehen.



Robert Stevenson, Doug Lambier

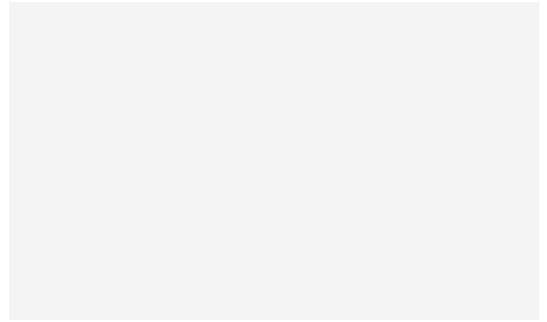
MEIN EXPERIMENTE-BUCH ZUR SCHÖPFUNG

Die Schöpfung Gottes – faszinierend erklärt, mit wissenschaftlichen Experimenten zum Nachmachen!

Pb., 160 S., ca. 22,6 x 15 cm, Best.-Nr. 275069
ISBN 978-3-98963-069-7, € (D) 14,90

NEUAUFLAGE

Dieses Buch nimmt Kinder mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch Gottes Schöpfung. Mit faszinierenden Experimenten, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, können sie Gottes Ordnung und Plan hinter der Schöpfung besser verstehen. Ob zu Hause, in der Schule oder in der Gemeinde – dieses Buch ist eine hervorragende Ideenquelle, z. B.: • Die tödlichen Strahlen des Archimedes, • Eine Wolke in einer Flasche, • Olympiade im Garten Eden, • Köstlich kosmischer Mondkäse. Besonderer Kick: Die Experimente folgen der biblischen Reihenfolge der Schöpfungstage.



*Die Liebe wird niemals aufhören. ...
Was bis dahin bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe,
diese drei. Und die größte davon ist die Liebe.*

1. Korinther 13,8.13

*„Im Himmel wird der Glaube der Gläubigen zum staunenden
Schauen werden und ihre Hoffnung wird sich erfüllt haben,
doch ihre Liebe wird bleiben. Nicht nur deshalb ist die Liebe
das Größte, sondern auch, weil sie in einzigartiger Weise das
Wesen Gottes beschreibt. Glauben und Hoffen gehörten nicht
zu den Wesenszügen Gottes, sehr wohl aber die Liebe.“*

Karl-Heinz Vanheiden

